

Jahresbericht 2025





Impressum

Jahresbericht des Landkreises Bamberg für
das Jahr 2025

Fotos:

Landratsamt Bamberg (soweit nicht anders
angegeben)

Herzlichen Dank allen Städten, Märkten und
Gemeinden, Behörden, Schulen, Vereinen,
Verbänden, Institutionen und Privatper-
sonen, die Fotos, Logos, Grafiken etc. zur
Verfügung gestellt haben.

Textbeiträge:

Pressestelle und Fachbereiche

Layout und Satz:

TEXT & KONTEXT, Bamberg,
www.textundkontext.de

Druck:

Flyeralarm, Würzburg

© Landratsamt Bamberg 2026

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



dieser Jahresbericht soll Ihnen einen Eindruck und einen Überblick geben über die vielfältigen Entwicklungen in unserem Landkreis.

Wir hatten viele Herausforderungen zu bewältigen wie etwa die Finanzausstattung der kommunalen Familie oder die Sicherstellung einer verlässlichen, wohnortnahen Gesundheitsversorgung.

Insgesamt können wir – fußend auf der Leistungskraft unserer Wirtschaft und einem stabilen Arbeitsmarkt – auf eine positive Entwicklung blicken.

Beispielhaft seien genannt:

- der Wandel des Michelin-Geländes zum Cleantech Innovation Park mit Einweihung des Innovationszentrums und Spatenstich für das Kreativforum,
- oder die höchste Auszeichnung beim Großen Preis des Mittelstandes, die Premier-Ehrenplakette-Kommune der Oskar-Patzelt-Stiftung.

Unsere Region hat kulturelle Strahlkraft entfaltet

- in Brüssel bei der Verleihung der Europa-Medaille an die 17 Projektpartner, die 2024 im Zuge des größten transnationalen LEADER-Projektes „Cisterscapes“ mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet worden waren: ein schöner Ansporn, gemeinsam am Welterbe weiterzuarbeiten,
- oder bei unserem Bamberger Literaturfestival, das uns zahlreiche internationale Autoren, viele Kinderlesungen und auch einen neuen Besucherrekord bescherte.

Und wir haben Europa gestaltet

- bei vielfältigen Begegnungen mit den Menschen in unserem polnischen Landkreis Karkonoski,
- und bei der Anbahnung neuer Partnerschaftlicher Verbindungen zum österreichischen Bezirk Villach und zum polnischen Landkreis Gryfice.

Dieser Jahresbericht zeigt auf, dass Zusammenarbeit, Dialog und gemeinsame Verantwortung nachhaltigen Fortschritt für eine Region bringen.

Ich danke an dieser Stelle allen Entscheidungsgremien, unseren Städten, Märkten und Gemeinden, allen Organisationen und Verbänden und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Verwaltungen.

Besonders danke ich allen ehrenamtlich Engagierten: Ihr überragender Einsatz für das Gemeinwohl macht unser Bamberger Land zu dem, was es ist: Eine Region mit höchster Lebensqualität. Bei uns lebt man gern!

Viel Spaß bei der Lektüre!

Es grüßt Sie/Euch herzlichst

Johann Kalb
Landrat
W. Bezirkstagspräsident



-
- 3. **Vorwort**
 - 6. **Wirtschaft & Tourismus**
 - 17. **Mobilität & Verkehr**
 - 20. **Bildung**
 - 30. **Nachhaltigkeit, Klima- & Umwelt**
 - 40. **Kultur**
 - 51. **Genuss & Regionalität**



-
- 58. Jugend & Familie
 - 61. Gesundheit
 - 64. Soziale Entwicklung & Inklusion
 - 67. Landkreis & Gemeinden
 - 73. Ehrenamt
 - 75. Nachrufe

Wirtschaft ist Chefsache

Unser Cleantech Innovation Park Hallstadt

In 2025 hat sich der Cleantech Innovation Park bemerkenswert weiterentwickelt. Das Innovationszentrum wurde vom Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder feierlich seiner Nutzung übergeben. Die Universität Bamberg und das FAPS Institut der FAU Erlangen-Nürnberg haben erste Werkhallenbereiche und Büroflächen bezogen. Der Spatenstich des Kreativforums ist im Beisein des Stellv. Ministerpräsidenten und Bayerischen Wirtschaftsministers Hubert Aiwanger erfolgt. Den Förderbescheid in Höhe von 5 Mio. Euro für die Errichtung eines Elektrolyseurs auf dem Gelände durfte Landrat Johann Kalb im Wirtschaftsministerium in Empfang

nehmen. Die ebenfalls durch den Freistaat Bayern geförderte Wasserstofftankstelle wurde fertiggestellt und hat den Testbetrieb aufgenommen.



Innovationszentrum feierlich eröffnet

Michelin, die Stadt Hallstadt und der Landkreis Bamberg eröffneten im Beisein von Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder am 12. Februar 2025 gemeinsam mit Staatsminister Hubert Aiwanger, Umweltminister Thorsten Glauber und Finanzstaatssekretär Martin Schöffel das neue Innovationszentrum im Cleantech Innovation Park. Rund 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft nahmen an der Veranstaltung teil. Das Innovationszentrum ist der Ort für die Umsetzung von Kooperations- und Verbundprojekten zwischen Unternehmen und Hochschulen, sowie Unternehmen untereinander. Zudem dient es zur Durchführung von praktischen Weiterbildungsmaßnahmen. Das Innovationszentrum markiert einen wichtigen Meilenstein für die Region Nordbayern und trägt zur erfolgreichen Transformation in Industrie und Zulieferbereichen bei.



Foto: Simon Geiger

Spatenstich Kreativforum



Foto: Rinkler

Startschuss für das Kreativforum des Cleantech Innovation Parks: Bayerns Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger hat mit dem Spatenstich des Kreativforums am 24. Oktober 2025 die nächste Ausbaustufe des Cleantech Innovation Park in Hallstadt eingeleitet. Der Freistaat Bayern unterstützt das Projekt mit 10 Millionen Euro, die Gesamtinvestition beträgt rund 17,5 Millionen Euro. Unternehmen, Hochschulen, Insti-

tute und Start-ups treffen hier in kreativen Arbeitswelten aufeinander, knüpfen Kontakte, entwickeln erste Ideen und starten gemeinsame Projekte. Geplant ist ein modernes Gebäude mit flexiblen Büro-, Workshop- und Veranstaltungsflächen für Innovation und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die Fertigstellung ist für 2028 vorgesehen.



Cleantech Cluster

Das im Cleantech Innovation Park Hallstadt ansässige Cleantech Cluster ist ein regionales Netzwerk aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen und technischen Organisationen. Ziel des Clusters ist es, die regionale Wirtschaft nachhaltig zu stärken,

indem innovative Technologien identifiziert, nutzbar gemacht und sichtbar positioniert werden. Hierfür vernetzt das Cluster gezielt Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft und begleitet die Zusammenarbeit von der ersten Idee bis zur Umsetzung konkreter

Projekte. Der Wissenstransfer erfolgt durch die aktive Mitwirkung in Gremien und Arbeitskreisen sowie durch bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungsangebote. Zum Jahresende 2025 waren 27 Partner im Cluster-Netzwerk aktiv.

Metropolregion Nürnberg bewirbt sich als Welt-Agrarkulturerbe

Landkreis Bamberg ist Teil der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Die Bewerbung der Europäischen Metropolregion Nürnberg um die Anerkennung als **Welt-Agrarkulturerbe** wurde 2025 nach intensiver Vorarbeit final bei den Vereinten Nationen eingereicht. Angestoßen worden war diese Initiative **2021 unter EMN-Vorsitz von Landrat Johann Kalb**. In seiner Funktion als stellvertretender Ratsvorsitzender warb Johann Kalb im Januar 2026 mit der bayerischen Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, **Michaela Kaniber**, bei der Grünen Woche für den Welt-Agrarkulturerbe-Titel. Ziel ist es, das vielfältige agrarkulturelle Erbe der Region – geprägt



Foto: Rudi Ott



von traditioneller Landwirtschaft, regionaler Ernährungskultur und nachhaltig gepflegten Kulturlandschaften – international sichtbar zu machen und langfristig zu sichern.

Charakteristisch für die Metropolregion ist die besondere **Vielfalt kleinenteiler Agrarsysteme**, darunter

- die **Gärtnerstadt Bamberg**,
- das **Nürnberger Knoblauchland**,
- die **Karpfenteichwirtschaft**,
- **Wein- und Hopfenanbau**
- oder **Streuobstwiesen**.

Diese Strukturen sichern Ernährung, Biodiversität und regionale Identität und bieten Beschäftigung für rund 100.000 Menschen. Getragen wird die Bewerbung von einem breiten Bündnis aus Kommunen, Landwirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft. Ein begleitender Aktionsplan setzt Impulse für mehr regionale und nachhaltige Ernährung, etwa in öffentlichen Einrichtungen. Die Bewerbung versteht sich dabei nicht nur als Auszeichnung, sondern als Ausgangspunkt für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der regionalen Landwirtschaft.

EMN: Metropolradweg Nürnberg – Bamberg

Entlang der Regnitztal-Achse wird eine durchgehende Radwegeverbindung „Metropolradweg Nürnberg – Bamberg“ geplant. Ziel ist, den Radverkehr für Pendelnde zu erhöhen, lokale Radnetze zu verknüpfen und touristische Angebote zu verbessern. Die Route soll weitgehend entlang des Main-Donau-Kanals verlaufen und Bamberg

im Norden mit Nürnberg im Süden verbinden. Sie schließt bestehende städtische Radnetze sowie die geplanten Radschnellverbindungen ein und unterstützt die Ziele der Radoffensive Klimaland Bayern und des Alltagsradwegenetzes Bayern. Von 2020 bis 2023 wurde eine Realisierbarkeitsstudie erstellt, die Lösungsvorschläge für acht

Problemstellen entwickelte. Nach positivem Studienergebnis und Förderzusagen von Bund und Freistaat wurde am 20.03.2025 die Kooperationsvereinbarung der beteiligten Kommunen unterzeichnet. Der Landkreis Bamberg übernimmt weiterhin die Projektkoordination für Entwurfs- und Genehmigungsplanung.

4. Cleantech Innovation Summit mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Matthias Hauer

Im Mai öffnete der Cleantech Innovation Park erneut seine Türen für den 4. Cleantech Innovation Summit. Die Europäische Metropolregion Nürnberg hat beschlossen, diese Veranstaltungsreihe dauerhaft in Hallstadt

anzubieten. Sie bot in diesem Jahr unter dem Motto „Cleantech als Gamechanger – Nachhaltige Innovation für morgen“ ein vielfältiges Programm rund um nachhaltige Technologien und innovative Lösungen

an. Matthias Hauer, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt, eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort.



Foto: Susanne Kurz | Oskar-Patzelt-Stiftung

Wirtschaft ist Chefsache – höchste Auszeichnung für Wirtschaftsförderer Großer Preis des Mittelstandes 2025

Stadt und Landkreis Bamberg erhalten Premier-Ehrenplakette beim „Großen Preis des Mittelstandes“ für erfolgreiche Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderungen

Im Oktober wurden Stadt und Landkreis Bamberg in Düsseldorf mit der Premier-Ehrenplakette Kommune beim renommierten „Großen Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung ausgezeichnet. Der „Große Preis des Mittelstandes“ gilt als Deutschlands wichtigster Wirtschaftspreis und wird jährlich an mittelständische Unternehmen sowie an Kommunen verliehen, die sich in besonderer Weise für die Förderung des Mittelstandes und die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einsetzen.

Mit der Premier-Ehrenplakette werden aktuelle oder frühere Preisträger ausgezeichnet, die sich über Jahre hinweg durch herausragende Leistungen hervorgetan haben. Die Wirtschaftsförderungen erhielten bereits in den Jahren 2015 und 2018 den „Großen Preis des Mittelstandes“ und konnten nun mit der Premier-Ehrenplakette die höchste Anerkennung entgegennehmen. Für Landrat Johann Kalb war es bereits die vierte Auszeichnung. 2013 war dem Markt Buttenheim der Große Preis des Mittelstandes verliehen worden.



Regionalmanagement der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR.) GmbH

Das Regionalmanagement befindet sich seit dem 01.01.2025 mit der FöRLa III für weitere drei Jahre in einer Anschlussförderung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und wird mit einer Fördersumme von 449.874 Euro unterstützt. Die Sonderförderung „Transformation“, die die Region bei der Bewältigung des Transformationsprozesses in der Automobil-

zulieferindustrie unterstützt, befindet sich seit dem 1. Oktober 2024 ebenfalls in einer erneuten Anschlussförderung mit einer Laufzeit von drei Jahren und einer Fördersumme von 299.700 Euro durch das Bayerische Staatsministerium. Einen Überblick über Veranstaltungs-Highlights der beiden Förderungen finden Sie nachstehend:

Die WiR. – Regelförderung

FöRLa 2025–2027

Zukunftssicherung durch Fachkräfte
Förderung personalübergreifend im Zusammenhang für Austausch und Innovation.
Karriere-Konkret: Workshop: Auch du stärke Kommunikation, Selbstbewusstsein und Teamarbeit.

Wirtschaft nachhaltig gestalten
Nachhaltigkeitsfrühstück: Präzise Austausch zu Energie, Umwelt und nachhaltigen Handeln.

Handlungsfelder

Neue Perspektiven für Handel & Handwerk
Werkstattessen Workshops: Handwerksbetriebe stärken Social Media, Nachhaltigkeit und digitale Abläufe.
Veranstaltungen für den inhabergeführten Einzelhandel zu den Themen Online Channel, Präsenz und KI.

Die WiR. – Sonderförderung

Transformation Automobilbranche 2024–2027

KMUs im digitalen Wandel
Impulsveranstaltungen und Betriebsführungen zu Digitalisierungsthemen. Hier bei Siemens in Amberg.

Innovationskraft im Fokus
Innovationsförderung durch Fokussumme zu neuen Materialien und Wasserstofftechnologien. Hier beim HYCOM in Sonneberg.

Handlungsfelder

Förderung klimafreundlicher Technologien
1. Spielend nachhaltig: Quizspiel zum Thema Kreislaufwirtschaft!
2. #Kochtafel: Reel-Video über nachhaltige Unternehmen der Region

Neue Märkte – neue Chancen
Round Table Automotive: Zusammenführung von KMU und Experten zur Erschließung neuer Märkte, Förderung des Erfahrungsaustauschs, hier am Table der Steuerengruppe

LEADER-gefördertes Wirtschaftskonzept geht in die Umsetzung

Ende 2024 hatte sich die Wirtschaftsförderung erfolgreich um LEADER-Mittel zur Realisierung eines Strategieentwicklungskonzepts für den Wirtschaftsstandort Landkreis Bamberg beworben. Der Landkreis steht, wie viele andere Regionen, vor großen Herausforderungen: Fachkräftemangel, Energiewende, Digitalisierung, Druck auf die Automobilzulieferindustrie. Das Konzept soll Wege aufzeigen, neue Wachstumsimpulse zu identifizieren, ein Profil zu entwickeln und den Landkreis zukunftsfähig zu positionieren. Seit Mitte des Jahres erfolgt die Umsetzung mit dem Beratungsunternehmen MODUL-DREI aus Dortmund. Folgende Schritte wurden bereits realisiert: Experteninterviews, Datenanalyse, Wirtschaftsumfrage und erste Workshops mit Unternehmen aus dem Landkreis. Die Ergebnisse sollen im 1. Quartal 2026 vorliegen.



Netzwerk Lagarde1 & IGZ Bamberg



Foto: Lagarde1

Das Netzwerkmanagement von Lagarde1 vernetzt Gründungsinteressierte, Selbstständige, Start-ups, Studierende sowie Bamberger Unternehmen und bietet eine lebendige Plattform für den Wissensaustausch zu digitalen Themen.

Veranstaltungen und Projekte auf einen Blick

Einzelgespräche mit Startup-Coach von BayStartUP:

Das Netzwerkmanagement von Lagarde1 ermöglicht Gründungsinteressierten und Start-ups mit digitaler Geschäftsidee kostenlose Coachings durch einen BayStartUP-Coach im Digitalen Gründerzentrum. Hier werden Geschäftsideen sowie weiteren gründungsrelevanten Aspekte besprochen und reflektiert. Im Jahr 2025 konnten so bis Ende Oktober an 21 Coachingtagen insgesamt 65 Gründungsvorhaben individuell unterstützt werden.

Veranstaltungen von Lagarde1:

Lagarde1 vernetzt Gründungsinteressierte, Start-ups, Studierende und Unternehmen aus der Region. Neben individuellen Vernetzungen trugen bis Ende Oktober 56 Veranstaltungen, darunter Workshops, Netzwerkveranstaltungen, Onlineevents und themenspezifische Stammtische, mit über 1.700 Teilnehmenden zu einem eng vernetzten Gründerökosystem in der Region Bamberg bei.

Highlights waren hierbei unter anderem die Teilnahme an der „Codeweek Bayern“, bei der über 100 Schülerinnen und Schüler aus der Region spielerisch an Themen wie Programmieren herangeführt wurden, sowie verschiedene Ausgaben des KI-Meetups Bamberg, in denen praktische KI-Anwendungsfälle aus Hochschule, Mittelstand und Handwerk präsentiert wurden.

Darüber hinaus konnten mit der ersten Bamberger Gastrorunde und dem Upper Franconia Innovation Summit überregionale Formate federführend realisiert werden.



Foto: Florian Trykowski

Tourismus: Ein Blick in die Statistik

Im Jahr 2025 lagen die Übernachtungen in gewerblichen Betrieben von Januar - Dezember bei rund 365.000 und damit rund -5,4% unter dem Vorjahresniveau. Trotz hoher touristischer Nachfrage in den Sommermonaten mit den Themen Radfahren, Wandern, Baden sowie Camping und Wohnmobilstellplätze, ging die Zahl der Übernachtungen im Jahresverlauf leicht zurück. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag in diesem Zeitraum bei 2,1 Tage. Hinzu kam, dass die Übernachtungszahlen bei ausländischen Gästen

stärker zurückgegangen sind, als die der Inlandtouristen. Neben gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen, einem weiterhin eingeschränkten Konsumverhalten der Gäste und einer Reisezurückhaltung bei ausländischen Gästen war sicherlich die erneut gesunkene Bettenanzahl in den gewerblichen Betrieben eine der Ursachen für den Rückgang der Übernachtungszahlen.

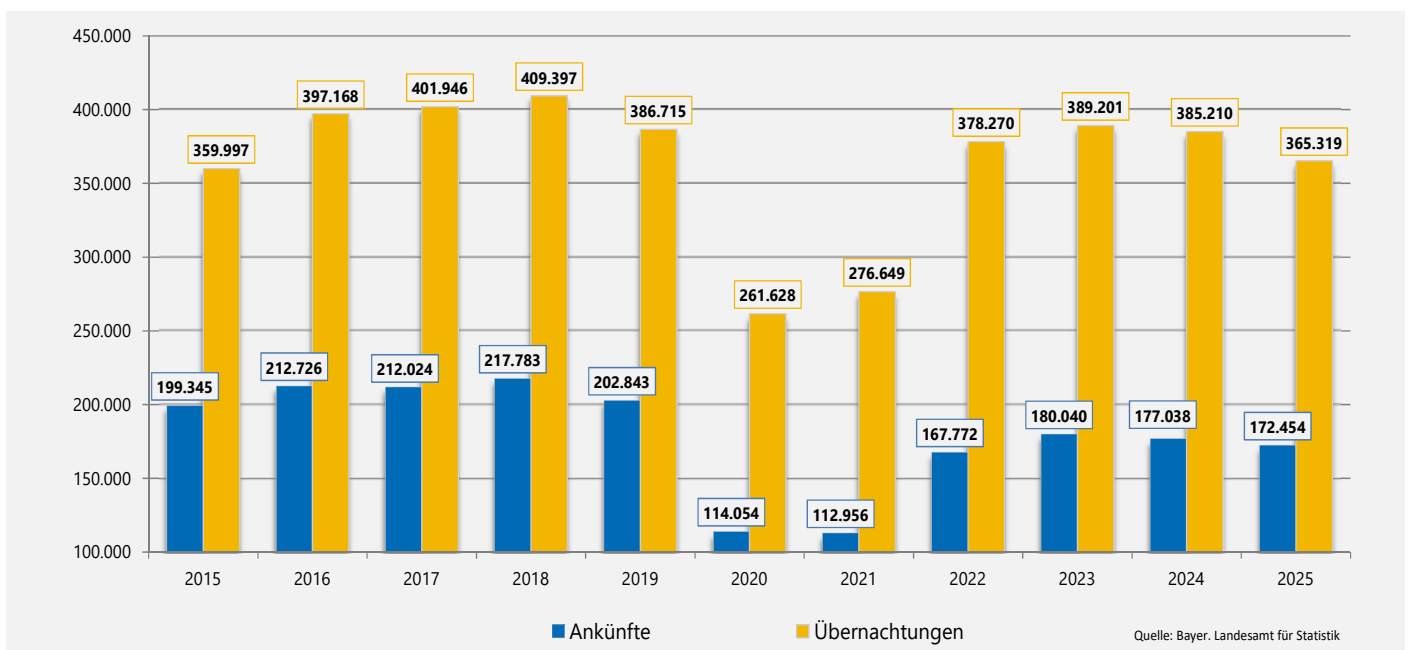
Außerhalb der offiziellen Statistik bietet zudem der Privatanbietersektor (Ferienwohnungen, Privatzimmer) mit rund 210

Objekten (Stand: Dezember 2025) weiterhin steigende Übernachtungskapazitäten im Bamberger Land, der im Vergleich zu gewerblichen Beherbergungsbetrieben eine deutlich höhere Auslastung und Aufenthaltsdauer aufweist. Diese Übernachtungsangebote werden allerdings nicht in der offiziellen Statistik erfasst.

Alle Infos zum Tourismus in der Region:

www.bambergerland.de und

www.bamberg.info



Tourismusentwicklung im Landkreis Bamberg seit 2015: Gästeankünfte und Übernachtungen

Tourismus-Kooperation Landkreis und Stadt Bamberg

Projekte aus dem touristischen Leitbild

Im Jahr 2025 stand die Umsetzung weiterer Projekte aus dem „Touristischen Leitbild“ im Mittelpunkt strategischer Überlegungen der Tourismuskoooperation. Kerngedanke im Leitbildprozess ist, welche Einflussmöglichkeiten die Tourismuskoooperation auf nachhaltiges Wirtschaften der regionalen Leistungsanbieter hat. Mit welchen Stellschrauben kann ein Bewusstseinswandel innerhalb der Bran-

che erreicht werden, um den steigenden Gästeansprüchen mit neuen nachhaltigen Angeboten gerecht zu werden?

Einen Überblick zur Umsetzung von Projekten aus dem touristischen Leitbild gibt es unter

<https://blog.bamberg.info/category/nachhaltige-destinationsentwicklung/>



Studie Nachhaltigkeit in Hotellerie und Gastronomie

Umfrageergebnisse liegen vor

Parallel zur Erstellung des touristischen Leitbildes hat das Institut für Geographie der Universität Bamberg eine Befragung der regionalen Hotellerie und Gastronomiebetriebe zwischen 2024 und 2025 durchgeführt. Ziel der Befragung war, die Einschätzungen und Bewertungen der Betriebe zum Thema Nachhaltigkeit zu eruieren und erste Ansätze für nachhaltige Betriebsstrategien aufzuzeigen. Viele Betriebe investieren bereits in nachhaltige Angebote und bieten den Gästen verstärkt regionale Produkte

in der Gastronomie oder optimieren ihre Betriebsabläufe. Die Studie entstand in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises. Die Ergebnisse bieten eine fundierte Grundlage, um die Ziele des touristischen Leitbilds konkret umzusetzen.

Studie:

<https://blog.bamberg.info/2025/07/uni-bamberg-daten-fuer-das-touristische-leitbild/>



Quelle: Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Projekt „Genuss & Gemein Sinn“ gestartet

Wirtshäuser in ländlichen Räumen sind oft multifunktionale Einrichtungen und nicht nur Orte, wo Gäste bewirtet werden können. Sie sind wichtige soziale und kulturelle Treffpunkte. Zudem fördern sie den regionalen Tourismus, indem sie Wanderern und Radfahrern Versorgungsmöglichkeiten bieten und so die Attraktivität der Region erhöhen. Bedingt durch ein anhaltendes Wirtshaussterben und dessen Auswirkungen auf ländliche Gemeinden wurde das Projekt „Genuss und Gemein Sinn – neue ehrenamtliche Strategien für das Wirtshaus“ Ende 2024

initiiert und ab 2025 umgesetzt. Kooperationspartner sind der Landkreis Bamberg, die Tourismuszentrale Fränkische Schweiz und der Steigerwald Tourismus e.V. Das Projekt wird durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat mit rund 180.000 Euro unterstützt, die Projektlaufzeit geht noch bis November 2027.

www.uni-bamberg.de/geo1/projekte-und-transfer/genuss-gemein-sinn-gege/



Ein Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Zahl der Betriebe (mit SvB)	3.270	3.283	3.244	3.307	3.336	3.247	3.229	3.198
Zahl der Beschäftigten	39.127	40.135	38.022	40.517	40.335	40.061	39.784	40.023
Zahl der Handwerksbetriebe	2.494	2.521	2.576	2.679	2.721	2.756	2.749	k.A.*
Arbeitslosenquote*	2,1 %	2,1 %	2,6 %	2,6 %	2,3 %	2,5 %	2,7 %	2,7 %
Kaufkraft (in Euro)	22.781	23.565	23.462	23.438	24.557	26.039	29.333	29.333
Gewerbliche Neugründungen	798	913	805	919	869	896	914	k.A.*

* k.A. = bei Drucklegung noch keine Zahlen für 2025 vorhanden

Landrat besucht Unternehmen



Betriebsbesichtigung im Rahmen des Boys- und Girls Days bei Edmund Lutz GmbH & Co. KG (Baanach) und Omexom Frankenluk GmbH (Buttenheim)

Ansprechpartner:

Wirtschaftsförderung

Patricia Leistner

Rainer Keis

Ludwigstraße 23

96052 Bamberg

Telefon: 0951/85-221 bzw. 85-223

E-Mail: patricia.leistner@lra-ba.bayern.de

rainer.keis@lra-ba.bayern.de

Veranstaltungen 2025 der Wirtschaftsförderung

24. Ausbildungsmesse:BA

www.ausbildungsmesse-bamberg.de

Am 12. Juli 2025 fand die Bamberger Ausbildungsmesse bereits zum 24. Mal in der Brose Arena statt. Rund 140 Unternehmen und Institutionen nutzten die Gelegenheit, sich als attraktive Ausbildungsbetriebe vorzustellen und in persönlichen Gesprächen erste Kontakte zu potenziellen Nachwuchskräften zu knüpfen. Die Messe bot den Ausstellern eine ideale Plattform, um sich zu präsentieren und die Vielfalt ihrer Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten zu zeigen.



Foto: Jürgen Schraudner, Stadtarchiv Bamberg

12. Studienmesse:BA

www.studienmesse-bamberg.de

Bereits zum 12. Mal fand am 22. Februar 2025 die Studienmesse in der Konzert- und Kongresshalle Bamberg statt. Die Veranstaltung wurde erneut in bewährter Zusammenarbeit des Arbeitskreises SchuleWirtschaft, der Bamberg Congress + Event GmbH, der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Agentur für Arbeit Bamberg/Coburg organisiert. Die Besucher konnten sich über ein breites Spektrum informieren: Insgesamt wurden mehrere Hundert Studiengänge sowie zahlreiche spezialisierte Berufsausbildungen vorgestellt und boten damit vielfältige Einblicke in unterschiedliche Bildungs- und Karrierewege.



Foto: Jürgen Schraudner, Stadtarchiv Bamberg

Botschafter werben – Jahrestreffen auf Schloss Weißenstein

Vor eindrucksvoller Kulisse und mit viel Engagement für die Region Bamberg: Auf Schloss Weißenstein in Pommersfelden wurden im Sommer fünf neue Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Kultur offiziell in die Riege der „Botschafter für Bamberg“ aufgenommen. Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke überreichten die Ernennungsurkunden an Christina und Andreas Böhm (SR Malereiunternehmen GmbH, Strullendorf), Simon Schulze (Safetytest GmbH, Hirschaid), Nora Kovats und Alvaro-Luca Ellwart (Nonne 11 GbR, Bamberg). Tobias Hauk (Robert Bosch GmbH, Bamberg) war leider verhindert und wurde zu einem späteren Zeitpunkt ernannt.



Veranstaltungen 2025 der Wirtschaftsförderung

Zukunft sichern: Nachfolge erfolgreich gestalten

Wie gelingt es, das eigene Lebenswerk in die richtigen Hände zu übergeben? Welche emotionalen Hürden gilt es zu meistern? Und wie sieht eine Nachfolge in der Praxis wirklich aus?

Diesen und weiteren Fragen widmete sich die Veranstaltung „Zukunft sichern: Nachfolge erfolgreich gestalten“, die die Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg am 15. Mai 2025 erfolgreich durchführten. Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer – insbesondere aus kleinen und mittleren Betrieben – folgten der Einladung, um sich umfassend und praxisnah zum Thema Unternehmensnachfolge zu informieren.



KMUni 2025 – Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Der Name ist Programm – bei KMUni kamen wieder kleine und mittlere Unternehmen aus der Region mit der Universität Bamberg in den Austausch – und das mittlerweile zum sechsten Mal. Ziel des Veranstaltungsformates ist es, Unternehmen ausgewählte Forschungsprojekte vorzustellen und gleichzeitig Wissenschaft und Praxis enger zu vernetzen. Bei der Veranstaltung bot sich hierfür reichlich Gelegenheit: Weit über 100 Unternehmensvertreterinnen und -vertreter folgten der Einladung der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Universität Bamberg.



Foto: Jürgen Schraudner, Stadtarchiv Bamberg

BauKompass Regional – alle regionalen Bauunternehmen auf einen Blick

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg hat in 2025 ein Projekt zur Sichtbarmachung von Unternehmen im Themenfeld „Regionales Bauen“ gestartet. Ziel ist es, die Bauwirtschaft im Landkreis zu fördern und Bürgerinnen und Bürgern eine wertvolle Orientierung bei Bauvorhaben zu bieten. Über das Geoportal des Landkreises, ein kartengestütztes Online-Informationssystem, erhalten Interessierte einen schnellen und übersichtlichen Zugang zu den im Landkreis tätigen Unternehmen.

BauKompass Regional
alle Betriebe rund ums Bauen – auf einen Blick

Landkreis Bamberg

<https://geoportal.landkreis-bamberg.de>

- über 750 regionale Betriebe für alle Bauphasen
- Ansprechpartner direkt in Ihrer Nähe finden
- schnelle, kartengestützte Suche

Scan me



Asphaltarbeiten; Kreisstraße BA 13 in Obernuberg;

Investitionen in Infrastruktur

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur wurden im Berichtsjahr umfangreiche Maßnahmen an den Kreisstraßen im Landkreis Bamberg umgesetzt.

Gesamtes Kreisstraßennetz Landkreis Bamberg

Maßnahme: Erhalt & Ausbau auf rund 5 Kilometern

BA 6: Zückshut – Hohengüßbach

Länge: 2 km

Maßnahme: Neubau straßenbegleitender Geh- und Radweg

Besonderheiten: Bodenverbesserung, Querungshilfen, Fahrbahnsanierung

BA 12: Ortsdurchfahrt Frankendorf

Maßnahme: Ausbau der Ortsdurchfahrt, Bau einer Ufermauer nach Fertigstellung der Deichselbachbrücke

Besonderheiten: Arbeiten im engen Ortsbereich

BA 13: Obernuberg – Kalteneggolsfeld

Maßnahme: Oberbauverstärkung, Neubau von Gehwegen, barrierefreie Bushaltestellen, Beseitigung von Engstellen

BA 44: Untersteinach

Maßnahme: Neubau der Mittelbrach-Brücke, Errichtung einer Behelfsumfahrung

Besonderheiten: Gründung mit 14 Bohrpfehlen, integrale Bauweise

Fertigstellung: geplant Frühjahr 2026

Radwege insgesamt

Schwerpunkt: BA 6 (2 km)

Maßnahme: Erweiterung des Radwegenetzes

An der BA 13 erfolgte zwischen Obernuberg und Kalteneggolsfeld eine **Oberbauverstärkung**. Zusätzlich wurde ein **neuer Gehweg** vom Friedhof bis in den Ort angelegt. Gemeinsam mit dem Markt Heiligenstadt wurde die **Ortsdurchfahrt Obernuberg** erneuert, einschließlich neuer Gehwege und zwei barrierefreier Bushaltestellen. Am Pfarrberg in Heiligenstadt konnte nach dem Abbruch eines Gebäudes eine Engstelle beseitigt und ein **zweiter Gehweg** geschaffen werden.

Ein bedeutendes Projekt startete an der **BA 44 bei Untersteinach**. Zunächst wurde eine Behelfsumfahrung errichtet, um anschließend den Neubau der Brücke über die Mittelbrach vorzubereiten. Für die Gründung wurden 14 Bohrpfehle gesetzt; die integrale Bauweise macht Lager überflüssig. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2026 geplant, gefolgt vom Umbau der Einmündung in die B 22.



Bodenverbesserung bei Neubau Radweg; Kreisstraße BA 6 bei Hohengüßbach



Neubau Ufermauer; Kreisstraße BA 12 in Frankendorf;



Neubau Brücke über die Mittelbrach; Kreisstraße BA 44 bei Untersteinach



Großbohrgerät; Kreisstraße BA 44 bei Untersteinach

Gesamtinvestition 2025 ca. 8 Mio. €



Die glücklichen Preisträger
beim diesjährigen STADTRADELN



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

10. STADTRADELN 2025 – 10. JubiläumsTOUREN

Zum zehnten Jubiläum des STADTRADELN 2025 schufen 10. Touren mit ihrem abwechslungsreichen Programm einen zusätzlichen Anreiz für die Teilnehmenden. Echte Radbegeisterung erfüllte den Landkreis Bamberg: Vom 23. Juni bis zum 13. Juli nahmen 6.527 aktiv Radelnde in 252 Teams teil und sammelten gemeinsam beeindruckende 1.270.544 km – ein neuer Rekord und eine Steigerung von 106.749 km gegenüber dem Vorjahr 2024. Die Radelnden stammten, einer mittlerweile schönen Tradition folgend, aus allen Teilen des Landkreises. Auch die 56 Kindergärten und 22 Schulen waren weiterhin mit großem Einsatz dabei und veranstalteten in ihren Einrichtungen verschiedene Aktionen rund um das Thema Radfahren.

33 Mitglieder des Kreistages traten wiederum kräftig in die Pedale: Sie radelten den Landkreis Bamberg 2025 zum dritten Mal in Folge auf Platz 1 als radaktivstes Kommunalparlament in Deutschland (in der Kategorie 100.000 – 499.999 Einwohnerinnen und Einwohner). In Bayern liegt der Landkreis Bamberg inzwischen auf Platz 1 in der Kategorie „Fahrradaktivster Landkreis“ mit den meisten Radkilometern pro Einwohnerin und Einwohner. Zum großen Erfolg der gesamten Aktion haben nicht nur die unzähligen Radlerinnen und Radler von jung bis alt beigetragen, sondern die vielen regionalen Partner, welche durch ihre großzügige Unterstützung tolle Preise ermöglichten. Der begehrte Hauptpreis – ein hochwertiges kompaktes MOCA E-Cargobike der Unterstützer Bike-Cafe Messingschlagler und Bike Store Baunach hatte dieses Jahr einen Wert von 4.799 Euro. Als nachhaltiges Zeichen ihres Engagements erhielten die Gemeinden für ihre Teilnahme mit eigenen Teams wahlweise Bäume, Fahrrad-



Foto: Kreis Steinfurt

ständer oder Sitzbänke. Diese wurden noch im Herbst 2025 vor Ort gepflanzt bzw. installiert und verbessern künftig Luftqualität und Radverkehrsbedingungen.

Ausblick:
STADTRADELN 2026 findet vom 15. Juni bis 5. Juli 2026 statt.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.landkreis-bamberg.de/stadtradeln/

Mobilstation

Ein wichtiges Ziel des Landkreises Bamberg ist es, die Mobilität seiner Einwohnerinnen und Einwohner, Berufspendlerinnen- und Berufspendler sowie Gäste attraktiver und klimafreundlicher zu gestalten. Grundlage dafür bildet das 2018 beschlossene Intermodale Mobilitätskonzept, das nachhaltige Angebote und nahtlose Umstiege zwischen Bus, Bahn, Rad- und Autoverkehr in den Mittelpunkt rückt – unter anderem durch Mobilstationen. Die 7. Mobilstation wurde im Markt Burgebrach eröffnet, der im September 2025 mit Eröffnung der neuen Mobilstation zu einem weiteren zentralen Knotenpunkt smarter Mobilität wurde.

Bereits realisierte Mobilstationen finden sich in den Kommunen

- Baunach
- Gundelsheim
- Zapfendorf
- Ebing/Rattelsdorf
- Litzendorf und
- Scheßlitz.

Der Markt Burgebrach folgte mit einer modernen Anlage, die alle Mobilitätsformen bündelt und um zusätzliche Services erweitert. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche, die sich vom 16. bis zum 22. September der nachhaltigen Mobilität widmet, wurde die Mobilstation in der Lagerhausstraße eröffnet. Das Netz der Mobilstationen wächst im Landkreis damit stetig weiter und eröffnet neue Wege.

Der Landkreis Bamberg unterstützt die Gemeinden nicht nur fachlich, sondern auch wirtschaftlich bei der Umsetzung ihrer Mobilstationen. Insgesamt wurden dafür 800.000 Euro im Kreishaushalt der Jahre 2023 bis 2026 bereitgestellt.



(v. l.): Matthias Reuß (Marktgemeinderat), Josef Thomann (Marktgemeinderat), Johanna Nesper (Marktgemeinderätin), Nobert Drescher (Marktgemeinderat), Peter Ludwig (3. Bürgermeister, Kreisrat und Marktgemeinderat), 1. Bürgermeister Johannes Maciejonczyk, Markus Hammrich (Fachbereichsleiter Mobilität, Landkreis Bamberg), Christian Dremel (Ing. Büro Höhen & Partner, Bamberg), Simone Spörlein (Marktgemeinderätin, Geschäftsführerin Spörlein), Holger Dremel (MdL), Peter Pfohlmann (2. Bürgermeister, Marktgemeinderat).

Im Fokus der Mobilstation in Burgebrach stehen die zentrale Lage, eine gute Erreichbarkeit und umfassende Barrierefreiheit. Im Bereich der Lagerhausstraße verlaufen jeweils ein überregionaler Geh- und Radweg. Alle öffentlichen Einrichtungen und Nahversorger sind von der neuen Mobilstation schnell erreichbar. Die neue Anlage bietet so bereits heute eine zukunftsfähige Umsteigeeinfrastruktur zwischen ÖPNV und weiterem Mobilitätsangebot. Das Konzept der Mobilstationen des Landkreises Bamberg erfüllt mittlerweile auch bundesweit eine Vorbildfunktion und findet große Resonanz und Nachahmung.

Weitere Informationen und Fortschrittsberichte unter

www.landkreis-bamberg.de/Leben/Mobilitaet-und-ÖPNV/Mobilstationen-Fahrradparken/

Intermodales Mobilitätskonzept

Radverkehr, Mobilstationen und ÖPNV sind drei der sieben Handlungsfelder des intermodalen Mobilitätskonzeptes des Landkreises Bamberg.

Das Mobilitätskonzept wurde vom Landkreis Bamberg in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden, den politischen Vertretern, Verkehrsunternehmen, Arbeitgebern, Schulen, interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Verbänden erarbeitet und am 12. März 2018 durch den Kreistag beschlossen.



Entwurf für den Neubau des Dientzenhofer-Gymnasiums
Foto: dreibund Architekten und Freiraumkonzept Blantik + Schiewer

Die Schulen im Landkreis Steigende Schülerzahlen: Investition in die Gymnasialstandorte

Im Schuljahr 2024/2025 besuchten 5.286 Schülerinnen und Schüler die sechs Gymnasien des Zweckverbands. Damit setzte sich der Anstieg gegenüber dem Vorjahr fort. Die Entwicklung bestätigte die Prognosen der 2024 abgeschlossenen Grundlagenuntersuchung zur Weiterentwicklung der Gymnasien. Diese zeigte, dass die vorhandenen Gebäude bei anhaltend hoher Auslastung langfristig nicht ausreichen, um alle Schülerinnen und Schüler angemessen unterzubringen.

Zur kurzfristigen Entlastung stellte die Stadt Bamberg zusätzliche Klassenräume für das **Kaiser-Heinrich-Gymnasium** bereit. Parallel wurden die Verhandlungen mit dem Erzbistum Bamberg zur Anmietung der **Containerschule „Village Maria Ward“** fortgeführt. Ab dem Schuljahr 2027/2028 sollen diese temporären Räume genutzt werden, um zusätzlichen Platz zu schaffen, bis der Neubau realisiert ist.

Geplanter Neubau eines Landkreisgymnasiums

Um den steigenden Bedarf langfristig zu decken, beschloss die Verbandsversammlung am 29. November 2024 einstimmig, am Standort Hirschaid die Neugründung eines Gymnasiums zu beantragen. Die erforderlichen Unterlagen wurden 2025 erarbeitet; die Entscheidung der zuständigen bayerischen Behörden steht noch aus.

Dientzenhofer-Gymnasium: Planungen für den Neubau und Interimsbau

Für den Neubau des Dientzenhofer-Gymnasiums wurde 2025 ein europaweiter Planungswettbewerb durchgeführt. Nach einer Vorauswahl stellten 15 Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Freianlagenplanern ihre Entwürfe vor. Im anschließenden Vergabeverfahren erhielt die Arbeitsgemeinschaft dreibund Architekten mit dem Freiraumkonzept Blantik + Schiewer aus Bochum den Auftrag für die Objektplanung.

Seit Mitte 2025 arbeiten alle beauftragten Planer an den Entwürfen. In mehreren

Abstimmungsterminen mit Verwaltung und Schulleitung flossen Anregungen der Fachlehrkräfte in die Planungen ein. Ziel ist ein Bauablauf, der Auslagerungen von Schülerinnen und Schülern sowie Einschränkungen des Unterrichtsbetriebs möglichst gering hält.

Zur kurzfristigen Erweiterung der Raumkapazitäten errichtete der Zweckverband 2025 einen **Interimsbau mit sechs zusätzlichen Klassenräumen** in der Riemenschneiderstraße. Das Gebäude wurde in Holzmodulbauweise erstellt.



Foto: Stadt Bamberg

Vor Baubeginn musste eine Fernwärmeleitung verlegt werden. Anschließend wurden Fundament und Bodenplatte hergestellt und das Gebäude in kurzer Zeit montiert. Es folgten der Innenausbau, die Installation



Der geplante Neubau des Dientzenhofer-Gymnasiums
Foto: dreibund Architekten und Freiraumkonzept Blank + Schiewer

der Gebäudetechnik und die Montage einer Photovoltaikanlage. Die Außenanlagen werden als Pausenbereich mit Sitz- und Sportflächen gestaltet.

Ersatz und Erweiterung des E.T.A. Hoffmann-Gymnasiums

Mit der Planung für den Ersatz und die Erweiterung des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums wurde das Büro hirner & riehl Architekten und Stadtplaner aus München beauftragt. Schwerpunkt der aktuellen Arbeiten ist die Bestandsanalyse der Oberen Turnhalle, um zwischen Sanierung und Neubau einer **Zweifachsporthalle** wirtschaftlich abzuwägen. Gleichzeitig erfolgt die Grundlagenermittlung für die Erweiterung um **16 Klassenzimmer** auf dem rückwärtigen Grundstück und dem oberen Sportplatz. Hierzu wurden Bodengutachten, Vermessungen, Kampfmitteluntersuchungen und erste städtebauliche Analysen durchgeführt. Besondere Beachtung findet die barrierefreie Erschließung des Geländes.

2025 wurden die wesentlichen Planungsleistungen vergeben, darunter Objektplanung, Tragwerksplanung und Haustechnik. In mehreren Abstimmungsgesprächen wurden die Aufgaben konkretisiert. Die Schulleitung war eng eingebunden und stimmte dem aktuellen Planungskonzept zu. Das Architekturbüro entwickelte zudem ein städtebauliches Konzept und plante einen Bauablauf, der den Schulbetrieb berücksichtigt.

Realschulen

Im Schulzentrum Scheßlitz wurden die umfassenden Baumaßnahmen 2025 erfolgreich abgeschlossen. Seit Ende Juni stehen der Schule alle **neuen Unterrichts- und Fachräume** sowie Verwaltungs-, Ganztags- und Besprechungsbereiche zur Verfügung. Sie bieten ein zeitgemäßes Raumangebot, das den pädagogischen und organisatorischen Anforderungen gerecht wird. Die letzte Maßnahme, die **Neugestaltung des Pausenhofs** inklusive Bepflanzung, soll bis Frühjahr 2026 abgeschlossen sein. Die feierliche Einweihung des gesamten Schulzentrums ist für April 2026 geplant.

Zu Beginn des Schuljahres 2025/2026 besuchen 2.234 Schülerinnen und Schüler

die drei Realschulen im Landkreis (Vorjahr: 2.133) in 91 Klassen (Vorjahr: 86). Darin enthalten ist eine Deutschklasse für die Jahrgangsstufen 5 und 6 an der Staatlichen Realschule Scheßlitz mit sieben Schülerinnen und Schülern, die gezielt Deutsch lernen.

Der Zuwachs von rund 5 % unterstreicht die steigende Nachfrage und bestätigt die Bedeutung der bereits eingeleiteten Investitionen in die schulische Infrastruktur. Nur so können Attraktivität und Qualität der Realschulen langfristig gesichert werden.

60 Jahre Steigerwaldschule Ebrach

Die Steigerwaldschule in Ebrach feiert ihr 60-jähriges Bestehen. Rund 560 Schülerinnen und Schüler werden heute von 50



Foto: Architektengemeinschaft Heinz & Paptistella



Foto: Realschule Ebrach

Lehrkräften unterrichtet. Neben klassischen Fächern bietet die Schule bilinguale Bildung, digitale Lernangebote und legt Wert auf Nachhaltigkeit und soziales Engagement. Seit 2017 ist die Schule als **Naturparkschule** ausgezeichnet, 2016 erhielt sie das **Fair-trade-Label**, 2018 die Auszeichnung für **Barrierefreiheit**. Als Seminarschule bildet sie zudem angehende Lehrkräfte aus. Landrat Johann Kalb betont: „Die Steigerwaldschule ist mehr als ein Lernort – sie ist Treffpunkt für Gemeinschaft, Naturbewusstsein und soziales Engagement.“ Weitere Investitionen in moderne Ausstattung und innovative Bildungsprogramme sind geplant.

Projektarbeit der Realschulen – Bildung praxisnah gestalten

Steigerwaldschule Ebrach:

Eine Schülergruppe der Jahrgangsstufen 8 bis 10 initiierte 2025 ein Projekt zum Thema

Diskriminierung. Eigenständig entwickelten sie ein Konzept für einen Projekttag und vermittelten ihren Mitschülern die Inhalte durch interaktive Methoden. Ziel war, Diskriminierung erfahrbar zu machen und Perspektivwechsel zu fördern.

Staatliche Realschule Hirschaid:

Im Rahmen des Programms des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) wurde die Fremdsprachenassistentin Alyssa Landry aus Maine (USA) in den Englischunterricht eingebunden. Ihr Einsatz eröffnete neue sprachliche Zugänge und vermittelte interkulturelle Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler erweiterten so ihre sprachlichen Fähigkeiten und entwickelten eine reflektierte Haltung in einer global vernetzten Welt.

Sonderpädagogische Förderzentren

Erweiterung und Sanierung der Don Bosco-Schule

Die Baumaßnahmen an der Don Bosco-Schule in Stappenbach schreiten zügig voran. Am 18. Juli 2025 konnte bereits **Richtfest für den Neubau** gefeiert werden, ein Jahr nach dem Spatenstich. Dabei wurden den Gästen der Umfang der Maßnahmen und die Dimension des Erweiterungsbaus vorgestellt. Die Rohbauarbeiten waren im August abgeschlossen, die Fenster montiert, die Ausbaugewerke für Trockenbau, Lüftung/Sanitär sowie Elektro- und Heizungsinstallation laufen planmäßig.

Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts, des Erweiterungsgebäudes, ist für Herbst 2026 vorgesehen. Mit einem Kostenvolumen von **22,4 Mio. Euro** liegt das Projekt im Rahmen, davon wurden bereits über sechs Millionen Euro investiert. Nach Fertigstellung des Neubaus können die Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden erfolgen, die im laufenden Schulbetrieb umgesetzt werden sollen. Für diese Arbeiten sind weitere zwei Jahre Bauzeit eingeplant.

Zum Beginn des Schuljahres 2025/2026 besuchen 485 Kinder im Vorschul- und Schulalter die Sonderpädagogischen Förderzentren in Scheßlitz und Stappenbach. Die Nachfrage nach diesen Angeboten bleibt hoch.



Foto: Daniel Nagel



Foto: Realschule Hirschaid



Richtfest an der Don Bosco-Schule | Foto: Daniel Nagel

Erweiterung und Sanierung an der Giechburgschule Scheßlitz

Die Raumsituation an der Giechburgschule ist weiterhin sehr beengt, mehrere Vorschulgruppen sind in Containern untergebracht. Die Entwurfsplanung für die dringend notwendige Erweiterung und Sanierung wurde 2025 abgeschlossen und mit der Regierung von Oberfranken abgestimmt. Der Antrag wurde am 10. Dezember von Landrat Johann Kalb persönlich eingereicht. Nach Genehmigung des staatlichen Kostenersatzes können Werkplanung und Ausschreibungen umgesetzt werden. Ein genauer Baubeginn ist derzeit noch nicht festgelegt.

„Denk mit – Sprich mit – Mach mit“ – Demokratieförderung an der Giechburgschule

Im Schuljahr 2024/25 startete die Giechburgschule das Projekt „Denk mit – Sprich mit – Mach mit“, um demokratische Werte erfahrbar zu machen und Partizipation zu fördern. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler aktiv einzubinden, Meinungs- und Austauschmöglichkeiten zu schaffen und Selbstwirksamkeit zu vermitteln.

Eine Schülergruppe beteiligte sich außerdem am Filmwettbewerb „Grundrechte – was geht uns das an?“ der Regierung von Oberfranken und drehte einen Film zum Grundrecht Versammlungsfreiheit.

Berufsschulen

Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg

Die Schülerzahlen an den Berufsschulen im Zweckverband blieben im Schuljahr 2025/2026 stabil. Rückgänge in einzelnen Berufsfeldern wurden weitgehend durch steigende Ausbildungszahlen in anderen Bereichen ausgeglichen. Die Teilnehmerzahlen in Deutschförderklassen und Maßnahmen zur individuellen Berufsorientierung veränderten sich kaum.

Gemeinsames Rechenzentrum für die Berufsschulen I, II und III

Ein bedeutender Fortschritt war der Aufbau eines gemeinsamen Rechenzentrums für die Berufsschulen I, II und III in Bamberg. Im Rahmen des Förderprogramms DBIR Regio realisierte IT-Infrastruktur umfasst moderne Virtualisierungslösungen, zuverlässige Datenspeicherung sowie eine redundante, standortübergreifende und zentral verwaltbare Netzwerkarchitektur.

Die Betreuung und Weiterentwicklung der Systeme übernimmt der Zweckverband. Dank leistungsfähiger Switch-Systeme und flächendeckendem, stabilem WLAN steht den Schulen nun moderne Netzwerktechnik für Unterricht und digitale Endgeräte zur Verfügung. Die **Gesamtinvestition von 442.000 Euro** wurde durch eine **staatliche Förderung von 343.350 Euro** maßgeblich unterstützt. Damit sind die Berufsschulen gut gerüstet für künftige digitale Entwicklungen



Fotos: Giechburgschule



Staatliche Berufsschule II Bamberg – Auszeichnung als „Ort der Hoffnung“
Foto: Ruth Bankmann

Staatliche Berufsschule II: Auszeichnung als „Ort der Hoffnung“

Die Staatliche Berufsschule II Bamberg wurde 2025 vom Erzbistum Bamberg als „Ort der Hoffnung“ ausgezeichnet. Das Projekt steht im Zusammenhang mit dem Heiligen Jahr 2025, das dazu aufruft, Orte der Zuversicht und Orientierung zu schaffen.

Im Unterricht verschiedener Klassen beschäftigten sich Auszubildende aus dem Hotel- und Gastronomiebereich mit persönlichen Ängsten und dem Begriff der Hoffnung. Sie beschrieben die Schule als Anker in herausfordernden Zeiten und verbanden Hoffnung mit beruflichen Perspektiven, Erfolg, Resilienz und persönlicher Weiterentwicklung. Auch Schülerinnen und Schüler aus Berufsintegrationsklassen sahen in der Schule die Chance, die eigene Zukunft aktiv zu gestalten.

Teil des Projekts war die Gestaltung einer farbigen Wimpelgirlande: Begriffe, die die Schülerinnen und Schüler mit Hoffnung verbinden, wurden notiert, in verschiedene Heimatsprachen übersetzt und mit persönlichen Gedanken ergänzt. Die Girlande schmückt nun das Treppenhaus und symbolisiert Vielfalt und Gemeinschaft der Schulfamilie.

Staatliche Berufsschule III: Internationales Schülerparlamentstreffen

Vom 20. bis 23. März 2025 fand an der Staatlichen Berufsschule III Bamberg ein internationales Treffen der Schülerparlamente beruflicher Schulen statt. Delegationen reisten aus Dänemark, Norwegen und der Schweiz an, begleitet von Lehrkräften ihrer Schulen.

Ein zentraler Programmpunkt war ein Vortrag zur Rolle der Medien als vierte Gewalt in der Demokratie. In anschließenden Workshops diskutierten die Teilnehmer Mitbestimmung, demokratische Beteiligung und Schulentwicklung. Neue Projektideen, darunter ein „International Breakfast & Flag Day“, sollen kulturelle Vielfalt sichtbar machen und den interkulturellen Austausch fördern.

Das Rahmenprogramm ermöglichte den Gästen, die Region Bamberg kennenzulernen. Das Treffen zeigte den Mehrwert internationaler Kooperationen für Schulentwicklung und demokratische Bildung. Die Delegationen vereinbarten, die Zusammenarbeit fortzuführen und künftig jährliche Treffen zu organisieren.

Grund- und Mittelschulen

Im Landkreis Bamberg gibt es 30 Grundschulen und 13 Mittelschulen mit rund 8.200 Schülerinnen und Schülern. Die Schulen bieten ein vielfältiges Angebot an Unterricht, Projekten und schulischen Aktivitäten.

Die Schülerzahl ist leicht gesunken, wird laut Prognosen jedoch wieder steigen. Gleichzeitig stehen die Kommunen vor wachsenden Herausforderungen: Ab dem Schuljahr 2026/2027 wird schrittweise ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder der Klassen 1 bis 4 eingeführt. Bis 2029/2030 sollen alle Grundschulkindern diese Betreuung erhalten.

Dies erfordert umfangreiche Planungen und Maßnahmen zur Sicherstellung geeigneter räumlicher und personeller Kapazitäten.



Foto: Staatliche Berufsschule III Business School

Jugendkreistag: Rekordbeteiligung am Jugendkreistag



Seit seiner Gründung bietet der Jugendkreistag des Landkreises Bamberg jungen Menschen zwischen etwa 14 und 17 Jahren eine Stimme – demokratisch gewählt von ihrer Schule, um ihre Interessen gegenüber Politik, Verwaltung und Gesellschaft geltend zu machen. Das Gremium ist in den zurückliegenden Jahren beständig gewachsen – ein Ausdruck wachsender Partizipation und nachhaltiger Demokratiebildung.

Bei seinen Sitzungen beschlossen die etwa 35 Jugendlichen neue Projekte u.a. zur Medienkompetenz, zur Verteilung kostenfreier Menstruationsartikel an Schulen oder die die Bücherkiste „Vielfalt lesen“ für Kitas mit Geschichten zu Demokratie, Zusammenhalt und Vielfalt.

Unter dem Motto „Your Voice, Your Choice – deine Stimme, deine Themen“ wurde zudem eine Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl organisiert und im Bürgersaal Stegaurach ausgerichtet, die sich speziell an Erstwählerinnen und Erstwähler richtete. Rund 80 junge Menschen wurden dadurch erreicht.

Damit zeigt der Jugendkreistag eindrucksvoll: Jugendliche im Landkreis Bamberg gestalten mit. Sie diskutieren, entscheiden, setzen um – und zeigen, dass politische Teilhabe vor Ort lebendig ist.

Weiterführende Informationen:

www.bildungsregion-bamberg.de/angebote/jugendkreistag



Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl



Präsentation der Bücherkiste „Vielfalt lesen“ in der Kita Königsfeld

Demokratieförderung zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Nach fünf Jahren endete Ende 2024 die Förderung für das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ im Landkreis, über das eine Vielzahl an zivilgesellschaftlichen Initiativen gefördert wurde. Doch die Stärkung demokratischer Strukturen ist und bleibt eine wichtige Daueraufgabe. Entsprechend setzte sich der Landkreis mit Nachdruck dafür ein, alternative Fördermöglichkeiten zu finden. Oberfrankenstiftung und Raps-Stiftung sprangen ein, um die aufgebauten Netzwerke

Edzerdla!

Mut fängt do an, wo's Sofa aufhört



und Strukturen weiterführen zu können. Im Bildungsbüro wurden auch 2025 weiterhin diese Netzwerke gepflegt, bei Anträgen unterstützt und Projektideen gefördert. Wichtige Partner sind dabei u.a. die Büchereien als Orte der Demokratie und Begegnung im Landkreis.

Weiterführende Informationen:

www.bildungsregion-bamberg.de/angebote/demokratie

Auf dem Weg zur MINT-Region



Zukunft sichern heißt: frühzeitig begeistern. Im Landkreis Bamberg bringt das Projekt „MINT mobil“ seit Herbst 2022 Experimente und Workshops direkt an Kinder und Jugendliche in Schulen, Jugendtreffs und weiteren Orte. Die Workshops umfassen unter anderem Themen wie analoges Programmieren ohne Computer, Robotik mit „Thymio“, 3D-Druck mit Stiften oder Augmented Reality.

Gemeinsam mit dem „MINT-Netzwerk Region Bamberg“, einem Verbund aus Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Verwaltung, werden vorhandene Angebote gebündelt und neue Wege eröffnet – mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche für MINT-Themen zu begeistern, ihre Talente zu fördern und den Fachkräftenachwuchs für unsere Region zu sichern. Dazu gehören u.a. auch das MINT-Zentrum in Hirschaid und das NEO in Bamberg.

Das Projekt „MINT mobil“ wurde mittlerweile bis Herbst 2027 verlängert. Damit sind MINT-Workshops für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 8 über mehrere Wochen an festen Tagen auch weiterhin verbindlich möglich, ebenso



MINT-Wandertag im Cleantech-Innovation Park.
Foto: B. Dellert, Cleantech-Cluster GmbH

wie der beliebte, halbjährlich stattfindende MINT-Wandertag im Cleantech Innovation Park Hallstadt oder die „Jungforscher:innenkonferenz“.

Weiterführende Informationen:

www.bildungsregion-bamberg.de/mint-mobil



Das MINT-Mobil, das durch den Landkreis tourt.



Schüler bei der „Jungforscher:innenkonferenz“

Tag der Umwelt

Gemeinsam mit dem Netzwerk „fei ob-achd – Gemeinsam aktiv für den Klimaschutz“ und dem Projekt „BiBA – Biodiversität Bamberg“ fand auch 2025 wieder der Tag der Umwelt auf der Jahnwiese im Bamberger Hain statt. Schulklassen und Familien konnten Natur entdecken, basteln, experimentieren und sich über Klimaschutz, Biodiversität und Nachhaltigkeit informieren.

Highlights waren Mitmachstationen zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, ein Zeltkino mit Umweltfilmen, Infostände unter anderem vom Flussparadies Franken, der Öko-Modellregion, dem Landschaftspflegeverband sowie Führungen durch den Hain zu verschiedenen Naturschutzthemen.



Entomologe Hans-Peter Schreier erklärt Kindern seine Tagfaltersammlung.



Das Zeltkino auf der Jahnwiese wurde von Grundschulklassen besucht.

Weiterführende Informationen:

www.bildungsregion-bamberg.de/angebote/biba-biodiversitaet-bamberg

Eröffnung des MINT-Zentrums Hirschaid



Foto: BMFTR Hans-Joachim Rickel

Bei einer Eröffnungsveranstaltung am 24. Oktober 2025 an der unter anderem auch Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt Dorothee Bär teilnahm, wurde das MINT-Zentrum in Hirschaid offiziell eröffnet.

Geschäftsführer Frank Seuling schafft mit dem MINT-Zentrum eine Bildungs- und Vernetzungsplattform für MINT und Digitalisierung in der Region. Es ist das erste MINT-Bildungszentrum mit einem TUMO-Lernprogramm in Bayern. Hier entdecken Jugendliche digitale und kreative Lernfelder wie Robotik, Spiele-Entwicklung oder 3D-Modeling. Fast 400 Jugendliche nutzen bereits die kostenfreien Angebote.

Das Zentrum steht für innovative MINT-Bildung und zeigt, wie Zukunftskompetenzen auch außerhalb von Metropolen vermittelt werden können. Es ist Teil des vom Bildungsbüro des Landkreises Bamberg koordinierten MINT-Netzwerks in der Region Bamberg.

Landrat Johann Kalb betonte bei einem Kurzinterview im Rahmen der Eröffnung, die Bedeutung des Zentrums für die MINT-Bildung in der Region: „Das MINT-Zentrum ein wichtiger Akteur und eine große Chance für den Landkreis, Kinder und Jugendliche für MINT zu begeistern.“

Die Kreismusikschule

Die Kreismusikschule Bamberg wurde 1989 gegründet und ist mit über 2.500 Schülern die größte Musikschule in Oberfranken. Sie bietet Unterricht in allen Bereichen der Musik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und fördert soziale Kompetenz sowie Grundlagen für eine musikalische Berufsausbildung. Rund 50 diplomierte Lehrkräfte unterrichten dezentral in Gemeinden, Kirchen und privaten

Einrichtungen. Zahlreiche Konzerte, Wettbewerbe und der jährliche Tag der offenen Tür machen die Schule in der Region sichtbar.

Mehr Infos:

www.kreismusikschule-bamberg.de

Musikstudium – aber gesund!

Ein Musikstudium verlangt nicht nur Talent und Disziplin, sondern auch ein Bewusstsein für die eigene Gesundheit. Diesem wichtigen Thema widmeten sich die Schüler der studienvorbereitenden Abteilung der Kreismusikschule Bamberg am 8. Februar in einem Workshop zur Musikergesundheit.

Unter der Leitung von Christiane Reuter und Benjamin Rodigas von gesundemusikschule® lernten die angehenden Musikerinnen und Musiker praktische Techniken für Körperarbeit, Lampenfieberbewältigung und effektives Üben kennen. Theorie und Praxis wurden dabei kombiniert, sodass die Teilnehmer wertvolle Impulse für ein gesundes, leistungsfähiges Musizieren erhielten. Besonders die Übungen zu Haltung und Atmung stießen auf große Begeisterung, da

sie direkt in den musikalischen Alltag integriert werden können.

Die Kreismusikschule legt großen Wert auf eine ganzheitliche Ausbildung. Bereits in der Vergangenheit fanden Kurse zu Kommunikation, Feldenkrais und Auftrittstraining statt, die von den Schülern gut angenommen wurden. Seit 2023 ist die Schule als „gesunde Musikschule®“ ausgezeichnet und hat 2025 erfolgreich die erste Rezertifizierung erhalten.

Mit weiteren Workshops und Veranstaltungen sorgt die Kreismusikschule Bamberg dafür, dass ihre Schülerinnen und Schüler nicht nur musikalisch wachsen, sondern auch langfristig gesund musizieren.



Schüler des Workshops bei Übungen auf dem Balanceboard | Foto: Benjamin Rodigas

Förderverein der Kreismusikschule feiert über 30 Jahre Engagement

Seit mehr als 30 Jahren unterstützt der Förderverein der Kreismusikschule Bamberg die Arbeit der Schule auf ideeller und finanzieller Ebene. Durch seine Hilfe konnten zahlreiche Probephasen des Musikschulorchesters und anderer Ensembles realisiert werden, und insgesamt 26 Instrumente im Wert von über 48.000 Euro zur Verfügung gestellt werden – darunter auch seltene und ausgefallene Instrumente, die das Ensemble bereichern.

Seit 1996 veranstaltet der Förderverein zudem alljährlich ein Preisträgerkonzert im Kulturraum Burgebrach, bei dem erfolgreiche Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer geehrt werden. Besonders großzügig unterstützt der Verein auch musikalische Arbeitsphasen, etwa Aufenthalte



Der Beirat des Fördervereins (v. l.): Landrat Johann Kalb, Marco Zahn, Anni Vollmer, Armin Schmittner, Thomas Ochs, Georg Hollet, Johannes Maciejonczyk. Es fehlen Katharina Rosenberg und Stephan Kirchner.

des Musikschulorchesters in Jugendhäusern der Region oder sogar in Griechenland. So werden nicht nur musikalische Fertigkeiten gefördert, sondern auch Teamgeist und soziale Kompetenz der jungen Musikerinnen und Musiker gestärkt.

Ein Highlight in der Vereinsgeschichte war 1998 die Produktion der Musik-CD „Festliche Musik aus Mittelalter und Barock“ anlässlich des Jubiläums 750 Jahre Andechs-Meranier. Der Förderverein übernahm das finanzielle Risiko, die Aufnahmen fanden auf Burg Hoheneck in Neustadt/Aisch statt.

Der Förderverein zeigt eindrucksvoll, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für eine lebendige und nachhaltige musikalische Ausbildung ist.

5 Jahre MENTOR-Leseförderung

Seit September 2020 setzen sich Mentorinnen und Mentoren im Landkreis Bamberg dafür ein, bei Kindern Freude am Lesen zu wecken und ihre Lesekompetenz zu stärken. Rund 180 Ehrenamtliche begleiten derzeit Kinder an Grund- und Mittelschulen in regelmäßigen Lesestunden – individuell, persönlich und mit Herz.

Im Jahr 2025 stand das Jubiläum im Mittelpunkt: Bei einer Feier im Bauernmuseum Frensdorf wurden das Engagement der Leselernhelferinnen und -helfer sowie die gute Zusammenarbeit mit Schulen und Partnern gewürdigt, unter anderem mit Vorträgen der Schirmherrschaften Prof. Dr. Cordula Artelt, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe in Bamberg, und Schriftsteller Nevfel Cumart.

Unter dem Motto „Lesefreude schenken – Mentor werden“ wirbt der Verein weiterhin um neue Mitwirkende. Pädagogische Vorkenntnisse sind dabei nicht erforderlich – entscheidend ist die Freude am Lesen und am Umgang mit Kindern.



Festvortrag zum 5-jährigen MENTOR-Jubiläum im Bauernmuseum Frensdorf durch Schirmherr Nevfel Cumart.



Machen Sie mit!

Möchten auch Sie mithelfen, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern? Unter www.bildungsregion-bamberg.de/mentor finden Sie alle wichtigen Informationen dazu. Der Unterstützungsbedarf ist nach wie vor sehr hoch.

Eltern – verstehen – Schule / Kita

Eine gelingende Bildungsbiografie beginnt mit guter Verständigung. Das Projekt „Eltern – verstehen – Schule / Kita“ unterstützt Kitas und Schulen im Landkreis Bamberg dabei, die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationsgeschichte zu stärken. Ziel ist es, gegenseitiges Verständnis zu fördern, Missverständnisse abzubauen und Eltern in ihrer Rolle als Bildungsbegleiter:innen ihrer Kinder zu unterstützen.

Eine zentrale Rolle spielen dabei ehrenamtliche Kultur- und Sprachmittler:innen. Sie unterstützen pädagogische Fachkräfte und Familien insbesondere bei Elterngesprächen oder -abenden, vermitteln zwischen

unterschiedlichen kulturellen Prägungen und erleichtern die Kommunikation. So werden sprachliche und kulturelle Barrieren reduziert und Vertrauen aufgebaut.

Das Projekt ist seit 2019 in der Bildungsregion Bamberg etabliert und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Durch regelmäßige Qualifizierungen wächst das Netzwerk der Ehrenamtlichen stetig und steht Kitas und Schulen im Landkreis bedarfsgerecht zur Verfügung. „Eltern – verstehen – Schule / Kita“ ist ein gemeinsames Projekt der Bildungsbüros von Stadt und Landkreis Bamberg in Kooperation mit weiteren regionalen Partnern.



Ehrenamtliche des Projekts beim Stammtischtreffen

Weiterführende Informationen:
www.bildungsregion-bamberg.de/angebote/jugendkristag



Teilnehmende aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft wirkten an der Erarbeitung der Strategie aktiv mit.

Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Bamberg



Um eine lebenswerte Zukunft zu sichern, braucht es klare Ziele und gemeinsames Handeln. Daher beauftragte der Kreistag Bamberg eine Nachhaltigkeitsstrategie, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte im Sinne der Agenda 2030 verbindet. Unter Federführung des Bildungsbüros entstand die Strategie in enger Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. In mehreren Steuerungsgruppen-sitzungen wurden Ideen gesammelt, diskutiert und zu konkreten Ziel- und Maßnahmenpaketen ausgearbeitet.

Die Strategie setzt Leitlinien für fünf zentrale Handlungsfelder:

1. Zukunftsfähige Gesellschaft
2. Verwaltung
3. Ressourcenschutz, Klima & Energie
4. Arbeit, Wirtschaft, Mobilität & Tourismus
5. Globale Verantwortung & Eine Welt

Am 20. Oktober 2025 beschloss der Kreistag die Strategie. Die Verwaltung setzt die Maßnahmen nun schrittweise um, berichtet regelmäßig über Fortschritte und entwickelt die Inhalte kontinuierlich weiter.

Begleitend stehen vielfältige Bildungsangebote und Materialien zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bereit – für Kitas, Schulen und außerschulische

Einrichtungen. Öffentlichkeitsarbeit und Mitmachaktionen, etwa ein Fotowettbewerb im Sommer 2025, machen die Ziele im Landkreis sichtbar.

Der Strategieprozess wird von Engagement Global mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt unterstützt und durch Mittel des BMZ gefördert.

Weiterführende Informationen und die vollständige Strategie:

www.bildungsregion-bamberg.de/angebote/nachhaltigkeit

Kindermeilen – Kleine Klimaschützer unterwegs

Im Jahr 2025 fand das Projekt „Kindermeilen – Kleine Klimaschützer unterwegs“ bereits zum vierten Mal statt. Rund 1.600 Kinder aus Stadt und Landkreis Bamberg setzten sich spielerisch mit Klimawandel, Mobilität, Nachhaltigkeit, regionalen Lebensmitteln und Energiesparen auseinander und sammelten dabei insgesamt 10.062 symbolische „Meilen“. Diese wurden an das Klimabündnis übermittelt und im Rahmen der UN-Klimakonferenz in Belém vorgestellt.

Umweltbildung – Unterricht der Deutschen Umwelt Aktion

Auch 2025 unterstützte die Klima- und Energieagentur Bamberg den Unterricht der Deutschen Umwelt Aktion e.V. für dritte und vierte Klassen in Stadt und Landkreis Bamberg.

- Die dritten Klassen bearbeiteten im Modul „Energie erleben und verstehen“ Themen wie erneuerbare Energien und Energiesparen.
- Die vierten Klassen setzten sich mit dem Klimawandel, seinen Folgen und ihrem persönlichen CO₂-Fußabdruck auseinander.

Mobilitätsbefragung

Im Juli 2025 erhielten 8.800 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger einen anonymen Fragebogen zur Erhebung des aktuellen Verkehrsaufkommens. Die Ergebnisse liefern wichtige Erkenntnisse über den Personenverkehr und bilden eine Grundlage für die zukünftige Verkehrsplanung von Stadt und Landkreis Bamberg.

Klimaschutzpreis 2025



Verleihung des Klimaschutzpreises 2025 (Foto: Daniel Nagel)

Am 17. November 2025 verlieh die Klima- und Energieagentur Bamberg zum dritten Mal den Klimaschutzpreis, um das Engagement der Bevölkerung für Klimaschutz und Klimaanpassung zu würdigen. Eingereicht werden konnten Projekte in vier Kategorien:

1. Privatpersonen
2. Organisationen, Schulen oder sonstige Einrichtungen
3. Wirtschaft, Dienstleistung und Gewerbe
4. Sonderkategorie (Nachwuchs und Förderpreis für junge Tüftelnde und Erfindende)

Am 17. November 2025 wurden 15 von 32 eingereichten Projekten feierlich im Landratsamt prämiert.

Freiwilliges Engagement des Klimabeirats

Der Klimabeirat nahm auch 2025 seine beratende Funktion für den Klimarat wahr. Die Arbeitsgruppen berichteten über die Themen erneuerbare Energien, Naturerfahren und erarbeiteten eine Roadmap zur zukünftigen Klimaanpassung im Landkreis.



Das Team des Klimabeirats

Klimaschutz

Biomasseheizwerk Scheßlitz

Das Biomasseheizwerk Scheßlitz sorgt für eine kostengünstige und klimafreundliche Wärmeversorgung mehrerer öffentlicher Liegenschaften. Die Wärme wird überwiegend aus erneuerbaren, regionalen Energieträgern erzeugt – insbesondere heimischen Holzhackschnitzeln und Grüngut aus der Abfallwirtschaft. Dies reduziert CO₂-Emissionen deutlich und schafft zusätzliche regionale Wertschöpfung.

Photovoltaik-Anlagen auf Landkreisliegenschaften

Ein kontinuierliches Controlling und Ertragsmonitoring ermöglicht es, Störungen oder Ertragsabweichungen frühzeitig zu erkennen und schnell Maßnahmen einzuleiten. So werden die Anlagen effizient betrieben und der monetäre Ertrag nachhaltig gesichert.

Klimaanpassung

Im Jahr 2025 wurden im Klimaanpassungsmanagement des Landkreises Bamberg zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um Kommunen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger frühzeitig bei der Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels zu unterstützen. Schwerpunkte lagen auf der kommunalen Starkregen- und Hochwasservorsorge, der betrieblichen Klimaanpassung, der Öffentlichkeitsarbeit sowie dem Ausbau regionaler Netzwerke.



Starkregen- und Hochwasserkampagne

Ein zentraler Fokus war die Umsetzung der Starkregen- und Hochwasserkampagne, die Kommunen umfassend bei der Vorsorge gegenüber zunehmenden Extremwetterereignissen unterstützt. Dazu fand eine Bürgermeisterversammlung mit fachlichen Inputs des Wasserwirtschaftsamts Kronach und des Bayerischen Landesamts für Umwelt statt. Behandelt wurden Gefährdungsanalysen, planerische Anforderungen, technische und natürliche Retentionsmaßnahmen sowie kommunale Handlungsmöglichkeiten.

Für die Gemeinden wurden praxisnahe Materialien wie Checklisten, Leitfäden und Informationsunterlagen erstellt, die als direkte Arbeitshilfen für die Verwaltung dienen. Ergänzend wurden mehrere Kommunen im Rahmen des kostenfreien Hochwasser-Checks des Wasserwirtschaftsamts vor Ort begleitet, Schwachstellen identifiziert und individuelle Handlungsoptionen entwickelt.



Bürgermeisterversammlung zur Starkregen- und Hochwasserkampagne

Unterstützung der regionalen Wirtschaft

Gemeinsam mit der Stadt Bamberg und der Wirtschaftsförderung fand ein Beratungstag für Unternehmen statt. Ziel war es, Betriebe individuell zu Klimarisiken, Schutzmaßnahmen für Gebäude, Prozesse und Beschäftigte sowie zu Fördermöglichkeiten zu beraten. Die vertraulichen Gespräche gaben konkrete Impulse zur Risikominimierung und präventiven Investitionen und zeigten den hohen Bedarf an praxisnaher Orientierung.



Sprechtag zur Klimaanpassung

Netzwerkarbeit und regionale Kooperation

Das Klimaanpassungsmanagement ist in vielfältigen Netzwerken aktiv, innerhalb der Landkreisverwaltung, mit Kommunen sowie Partnern der Metropolregion Nürnberg. Besonders hervorgehoben werden das „Fachnetz Hitze & Gesundheit“ und der Aufbau eines interkommunalen Klimaanpassungsnetzwerks, das seit Mai 2025 regelmäßige Treffen für fachlichen Austausch, gemeinsame Bearbeitung von Herausforderungen und die Entwicklung abgestimmter Maßnahmen organisiert.



Klimaanpassung im Tourismus

Geoportal führt zu den Trinkwasserbrunnen

Wer in den Sommermonaten bei großer Hitze aktiv unterwegs ist, sollte ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen. Einheimische wie Gäste freuen sich bei einer Radtour oder Wanderung über eine kühle Erfrischung. Damit das ganz unkompliziert gelingt, gibt es in der Region eine Vielzahl kostenloser und gut zugänglicher Möglichkeiten, um unterwegs Wasser aufzufüllen und bei einer Pause kurz durchzuatmen. Dazu zählen die kostenlosen 18 Trinkwasserbrunnen im Landkreis und in der Stadt. Hier kann man Trinkflaschen kostenfrei auffüllen – hygienisch und ohne zusätzlichen Müll zu produzieren. Zusätzlich gibt es sogenannte Refill-Stationen, etwa in Apotheken oder öffentlichen Einrichtungen, die Leitungswasser auf Wunsch zur Verfügung stellen. Diese Orte sind durch einen blauen Wassertropfen-Aufkleber gekennzeichnet und ebenfalls online im Geoportal des Landkreises dargestellt.



Lebendige Seen: Erster Naturschutztauchkurs in Oberfranken

Die Unterwasserwelt der Baggerseen bleibt vielen verborgen – dabei ist sie entscheidend für die Gesundheit der Gewässer. Vom 1. bis 3. August 2025 organisierte das Flussparadies Franken in Bad Staffelstein zusammen mit dem NABU Netzwerk Lebendige Seen den ersten Naturschutztauchkurs in Oberfranken. Taucherinnen und Taucher lernten, Unterwasserpflanzen zu bestimmen und zu kartieren. Störungen des Pflanzenlebens können starkes Algenwachstum auslösen und im schlimmsten Fall das Umkippen eines Sees verursachen. Gemeinsam mit Kommunen, Anglern, Naturschutzorganisationen, Eigentümern, Kiesunternehmen und der Wasserwirtschaft werden nun Seen im Main- und Regnitztal gezielt kartiert, um ihre ökologische Lage besser zu verstehen. Veränderungen unter Wasser sind oft früh erkennbar – lange bevor sie an der Oberfläche sichtbar werden.



Naturschutztauchen, Großer See, Breitengüßbach
Foto: Dr. Anne Schmitt

Weitere Informationen unter
www.flussparadies-franken.de

Neues Kunstwerk an der Fähre Pettstadt

Kunst in der Natur radelnd entdecken – das ist die Idee des 2017 gestarteten Projekts „Kunstbegegnungen am Kanal“. Acht Kunstwerke sind entlang der Kanalroute des RegnitzRadwegs zwischen Bamberg und Forchheim geplant. Am 22. März 2025, zum Weltwassertag, wurde das sechste Kunstwerk „Hydrophyt“ an der Fähre Pettstadt aufgestellt. Die Bildhauerin Angelika Summa formte das über zwei Meter hohe Metallobjekt in ihrer Werkstatt bei Würzburg. Der Landkreis beteiligte sich im Aktionszeitraum mit insgesamt dreißigtausend Euro an den Projekten.

Ohne die Unterstützung der beteiligten Kommunen, der Oberfrankenstiftung, der Sparkassen-Stiftungen, der VR Bank Bamberg-Forchheim und privater Spender wären die Kunstwerke nicht möglich gewesen. Dank gilt auch den beteiligten Firmen für ihre professionelle Umsetzung.

Für die beiden noch fehlenden Kunstwerke bei Strullendorf und Pautzfeld sucht das Flussparadies Franken weitere Unterstützer. Dr. Anne Schmitt, Geschäftsführerin des Vereins, betont: „Kunst fällt nicht vom Himmel. Sie braucht Menschen, die sich dafür begeistern.“ Interessierte können Original-Modelle oder hochwertige Acrylglas-Fotodrucke erwerben. Mehr Informationen unter www.flussparadies-franken.de



Hydrophyt von Angelika Summa
Foto: Dr. Anne Schmitt

Tiere am Main spielerisch kennenlernen

Das Flussparadies Franken hat gemeinsam mit Kanuvermietern, Kanuvereinen sowie Umweltbildungs- und Naturschutzexperten ein innovatives Fluss-Quiz entwickelt. Damit können auch Laien zu Beginn einer Kanutour oder Wanderung spielerisch entdecken, welche Tiere am Main leben und warum sie geschützt werden sollten.



Flussquiz 2025
Foto: Dr. Anne Schmitt

Das Quiz ist wasserfest, leicht zu transportieren und kann längere Zeit ausgeliehen werden. Ein Set ist in Braille-Schrift erhältlich, sodass auch sehbehinderte Menschen teilnehmen können. Johannes Rieber vom Kreisjugendring Bamberg testete 2024 einen Prototyp bei einer Stand-Up-Paddle-Tour: „Das ist ein schöner Einstieg.“ Eve Jacob nutzt es begeistert für ihre Führungen zur Bamberger Regnitz.

Eine XL-Version mit 14 Tieren und Pflanzen eignet sich besonders für Schulklassen oder Aktionsstände, zum Beispiel beim Genusstag in Litzendorf. Ein besonderer Hingucker sind der große Hecht und die Barbe. Das Projekt wird mit Mitteln aus dem europäischen LEADER-Programm gefördert.

Wer Interesse am Fluss-Quiz hat, meldet sich beim Flussparadies Franken:
Tel. 0951 85790
anne.schmitt@lra-ba.bayern.de
www.flussparadies-franken.de

Karpfenweg eröffnet

Der Karpfenweg, 2023 markiert, ist eine rund 20 km lange, landschaftlich reizvolle Tour mit Ausblicken ins Regnitztal und die Ebrachgründe. Er verbindet die Kommunen Hirschaid, Frensdorf, Hallerndorf und Altendorf.

Zur Vorstellung des neuen Touren-Faltblattes luden das Flussparadies Franken und der Fränkische Schweiz-Verein am 5. Oktober 2025 zu einer Wanderung von Hirschaid nach Altendorf mit Wanderführer Thomas Berbalk ein. Auf halber Strecke in Rothen-sand gab es ein gemeinsames Karpfenessen.

Das Faltblatt ist in den Rathäusern der beteiligten Gemeinden und im Landratsamt Bamberg erhältlich. Eine ausführliche Tourenbeschreibung gibt es auf www.sieben-fluesse-wanderweg.de. Die Route ist Teil der Qualitätswanderregion Fränkische Schweiz:

www.wanderregion-fraenkische-schweiz.de



Karpfenwegeröffnung
Foto: Dr. Anne Schmitt

Main-Fluss-Fest

Im März 2025 fand bereits zum dritten Mal das Main FlussFilmFest statt, organisiert vom Flussparadies Franken zusammen mit der Stiftung Living Rivers und vielen Partnern. In sieben Kinos von Bayreuth bis Marktheidenfeld kamen Menschen zusammen, um über Themen rund um Flüsse und Gewässer ins Gespräch zu kommen und aktiv zu werden. Die Bilanz: Über 600 begeisterte Besucherinnen und Besucher in den Kinos und beim Kinder-Kino-Special, über 40 Müll-Sammel-Aktionen entlang des Mains und mehr als 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den regionalen Wasser-Wochen.

Im November 2024 hat die Bayerische Landesstiftung das Main FlussFilmFest und den Bayreuther Wassermonat mit dem Umweltpreis ausgezeichnet. Das Preisgeld sowie Bundesmittel des Projekts „Free Flow“ der Stiftung Living Rivers ermöglichten die Finanzierung 2025.

Das nächste Main Fluss-FilmFest ist bereits für März 2026 geplant. Denn Wasser und Gewässer sind sowohl lokal als auch global ein zentrales gesellschaftliches Thema, das alle angeht: Ob beim Grundwasserschutz, beim Rückbau nicht mehr genutzter Wehre oder bei der Entwicklung von naturnahen Baggerseen. „Ich sehe Gewässer jetzt mit ganz anderen Augen“ fasst eine Besucherin ihre Eindrücke treffend zusammen.

Weitere Informationen unter

www.mainflussfilmfest.de



Mainflussfilmfest Lichtenfels | Foto: Dr. Anne Schmitt

Seminar „Baumschutz auf Baustellen“

Wie können Bäume auf Baustellen effektiv geschützt werden? Welche gesetzlichen Grundlagen und praktischen Maßnahmen sind zu beachten, um wertvolle Ortsbäume zu erhalten? Diese Fragen standen im Mittelpunkt eines Fachseminars der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landespflege Bamberg, das in Frensdorf stattfand.

Teilgenommen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bauämtern und Bauhöfen der Städte und Gemeinden im Landkreis Bamberg. Ziel der Veranstaltung war es, das Bewusstsein für den Baumschutz bei Baustellenabwicklungen im Ort zu stärken und praxisnahe Lösungen zu vermitteln.

Als Fachreferenten begleiteten das Seminar der Baumpfleger Stefano Hofmann-Röcklein sowie der Baumsachverständige Rainer Gerber. Sie vermittelten sowohl



Schulung zum Baumschutz auf Baustellen | Foto: A. Klemisch

theoretische Grundlagen als auch anschauliche Beispiele aus der Praxis. Dabei wurde deutlich, dass bereits in der Planungsphase entscheidende Weichen gestellt werden müssen, um Wurzel- und Kronenschäden an Bäumen zu vermeiden.

Ein besonderer Fokus lag auf dem fachgerechten Umgang mit bestehenden Bäumen während der Bauphase – von der Baustelleneinrichtung über die Wurzelraumkontrolle

bis hin zur Nachsorge. Durch anschauliche Beispiele und Demonstrationen erhielten die Teilnehmenden wertvolle Hinweise für ihre tägliche Arbeit.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landespflege am Landratsamt Bamberg, die sich für den Erhalt und die Pflege des öffentlichen Grüns im Landkreis engagiert.

LEADER-Projekte

Über 1,9 Mio. Euro für die ländliche Entwicklung



Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Region Bamberg e. V. zieht zur Halbzeit der laufenden LEADER-Förderperiode (2023-2027) eine positive Zwischenbilanz: Bereits 15 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rd. 1,41 Mio. Euro an LEADER-Fördermitteln wurden beschlossen. Ein positiver Beschluss von dem Entscheidungsgremium der LAG ist notwendig, um als Projektträgerin/Projektträger einen Förderantrag bei dem EU-Förderprogramm LEADER stellen zu können. Das Gesamtbudget der LAG beträgt für diese Förderperiode rd. 1,9 Mio. Euro. Der Region Bamberg stehen für die restliche Förderperiode ein Fördervolumen von knapp 500.000 Euro aus dem LEADER-Programm für weitere innovative Projekte zur Verfügung.

Im Jahr 2025 wurden sechs neue Projekte auf den Weg gebracht:

- **Neuer Pumptrack in Strullendorf geplant:**

Die Gemeinde Strullendorf plant den Bau einer Pumptrack-Anlage für alle Generationen, um das Netzwerk und die Interessen der Projektpartner an einem sehr gut erreichbaren Ort zu bündeln. Dieses Projekt wird mit rd. 85.000 Euro an LEADER-Mitteln gefördert.

- **Förderung für Bau- und Bildungsprojekt in Stolzenroth:**

Das engagierte Team vom Heinershof e. V. in Stolzenroth erhält rund 80.000 Euro Förderung für ihr Bau- und Bildungsprojekt „Regenfest“. Es soll ein Lernort für den nachhaltigen Umgang mit der Schlüsselressource Regenwasser entstehen. Als Best-Practice-Beispiel für den Siedlungsbereich ist die bauliche Umgestaltung der Hofflächen nach den Prinzipien der „Schwammstadt“ geplant.

- **Tourismuskoooperation Stadt und Landkreis Bamberg:**

Um die Kooperation der Tourismusverantwortlichen von Stadt und Landkreis Bamberg zu stärken wurden dem Bamberg Tourismus & Kongress Service (TKS) 40.000 Euro zugesagt. Im Foyer des TKS soll ein „Touristisches „Schaufenster“ für die Region Bamberg“ als Dauerausstellung eingerichtet werden um Besucherinnen und Besuchern der Stadt so die vielfältigen Angebote der angrenzenden vier touristischen Urlaubsregionen aufzuzeigen.

- **Neue Kapelle für Erlau:**

Die Dorfgemeinschaft Erlau e. V. plant im Ortsteil Erlau der Gemeinde Walsdorf den Bau einer ökumenischen Kapelle, die

„Erlauer Friedenskapelle“, inklusive eines begrünten Kapellenplatzes. Mit dem Bau der Kapelle soll die religiöse Gemeinschaft gestärkt und ein Ort der Besinnung und Begegnung für die Bevölkerung geschaffen werden. Hierfür wurden LEADER-Mittel in Höhe von rd. 105.000 Euro beschlossen.

- **Festschrift 900 Jahre Zisterze Ebrach:**

Als Teilprojekt zum Kooperationsprojekt „TNC III: Cisterscapes – connecting Europe“ möchte der Markt Ebrach zum Anlass des 900-jährigen Jubiläums der Zisterze Ebrach eine Festschrift unter dem Titel „Expedition Ebrach – Ausflüge in die Vergangenheit“ gestalten. Hierfür wurden knapp 21.000 Euro LEADER-Mittel beschlossen.

- **„Kunststoffeisbahn“ auf den Tanzwiesen in Litzendorf:**

Die Tanzwiesen in der Ortsmitte Litzendorfs sind Teil des neuen, zeitgemäßen Sport- und Kulturangebots der Gemeinde. Als Ergänzung zu den bereits realisierten und im Sommer gut angenommenen Bewegungsangeboten, möchte die Gemeinde dort für die Wintermonate eine „Kunststoffeisbahn“ errichten. Für dieses Projekt gibt es rund 63.000 Euro Förderung.

Erfolgreicher Abschluss mehrerer LEADER-Projekte

Im Jahr 2025 konnten mehrere von LEADER geförderte Vorhaben der letzten LEADER-Förderperiode (2014-2022) ihre erfolgreiche Umsetzung feiern.

Highlights sind:

- das mit rund 211.000 Euro geförderte LEADER-Projekt „**Freiflächenentwicklung Fährumfeld Pettstadt**“, das am 22.03.2025 im Rahmen des Weltwassertags offiziell eröffnet wurde
- der „**Therapie- und Erlebniswald Burgebrach**“, der mit gut 310.000 Euro gefördert wurde und als Ausflugsziel der Stadtradeln ErlebnisTOUR am 08.07.2025 diente
- die mit rund 241.000 Euro geförderte „**Aufwertung des Heiligenstädter Sees**“,



Foto: Flussparadies Franken

die am 12.07.2025 im Rahmen eines Familienfestes gefeiert wurde

Auch das erste Projekt aus der aktuellen Förderperiode wurde bereits eingeweiht: Am 08.08.2025 gab es eine „**Mühlradtaufe**“ in

Veilbronn – die LAG hat für die Aufwertung der Schulmühle rund 58.000 Euro aus ihrem LEADER-Budget zur Verfügung gestellt.

Kleinprojekte-Förderung über „Unterstützung Bürgerengagement“

Im Rahmen des Kleinprojekte-Förderfonds „Unterstützung Bürgerengagement“ fördert die LAG Region Bamberg auf formlose schriftliche Anfrage hin Maßnahmen von ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern in der Region Bamberg. Die Förderung beträgt 80% der Nettokosten, maximal jedoch 3.000 Euro. Wichtig ist, dass das Kleinprojekt den Entwicklungszielen der Lokalen Entwicklungsstrategie der Region Bamberg dient und das ehrenamtliche Engagement im Mittelpunkt steht.

So wurden in diesem Jahr Förderungen für fünf Kleinprojekte beschlossen:

Die geförderten Kleinprojekte 2025

Maßnahme	Projektträger	Ziel
Osterbrunnen Buch (Ebrach)	Dorfgemeinschaft Buch	Verschönerung des Ortskerns, Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
Güßbach rockt 25	Bamberger Festivals e. V.	Schaffung einer Auftrittsmöglichkeit lokaler Musikerinnen und Musiker
Partizipative Umgestaltung der Dirtbikeanlage Unteroberndorf	iSo e. V.	Aufwertung der in die Jahre gekommenen Anlage durch Jugendliche in den Sommerferien
Treffpunkt Eberau	Dorfgemeinschaft Eberau	Schaffung einer Austauschmöglichkeit für alle Generationen
Gemeinsam für eine saubere Gemeinde von A wie Amlingstadt bis Z wie Zeegendorf	Flussparadies Franken e. V.	Vorbildfunktion und Bewusstseinsbildung für die Müllentsorgung im Gemeindegebiet



Foto: Michaela Oppel



Foto: Lukas Pförtsch



Foto: iSo e.V.

Der Landschaftspflegeverband

Vertreter aus Politik, Landwirtschaft und Naturschutz trafen sich am 18. September 2025 im Naturschutzgebiet Burglesauer Tal, um vor Ort über die drohenden Kürzungen der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie (LNPR) zu sprechen. Diese Richtlinie fördert wichtige Pflegemaßnahmen für geschützte Arten und wertvolle Lebensräume und war im Jahr 2024 bayernweit mit 60 Mio. Euro ausgestattet. Doch die Mittel könnten im Doppelhaushalt 2026/2027 deutlich geringer ausfallen. Der Landschaftspflegeverband Bamberg, der seit 1992 mit über 50 Landwirten zusammenarbeitet, sieht die Arbeit und Existenz der Landschaftspflegeverbände und Landwirte gefährdet. Daher baten Landrat Johann Kalb und Michael Karmann, der 1. Vorsitzende des Landschaftspflegeverbandes, den anwesenden MdL Holger Dremel, sich im Landtag für eine stabile Finanzierung der LNPR einzusetzen. Anderenfalls könnte die beeindruckende Kulturlandschaft mit ihrer Artenvielfalt im Landkreis Bamberg nicht dauerhaft erhalten werden. Herr Dremel versprach, diese dringende Bitte in den bayerischen Landtag zu transportieren.



Treffen im Burglesauer Tal (v. l.): J. Brehm, F. Welsch, M. Friedel, M. Karmann, J. Kalb, J. Reinwald, H. Dremel, R. Kauper, F. Prosch
Foto: Karl Gommel

Glücksspiralenprojekt – Extensive Wasserbüffelbeweidung bei Lichteneiche

Im Rahmen eines Projekts der Glücksspirale hat der Landschaftspflegeverband untersucht, ob auf den geschützten Hochstaudenflächen und Feuchtwiesen nördlich von Lichteneiche eine dauerhafte, umweltgerechte Nutzung etabliert werden kann. Das etwa 16 Hektar große Gebiet liegt zwischen dem ehemaligen Bahndamm im Süden und der Autobahn A 70 im Norden. Ziel der Untersuchung war es, die Eignung einer Beweidung mit Wasserbüffeln als nachhaltige Form der Landschaftspflege zu prüfen.



StreuobstTOUR

Der Landschaftspflegeverband Landkreis Bamberg beteiligte sich im Rahmen seines vom Bayerischen Umweltministerium geförderten Streuobstprojektes „Landkreis Bamberg -Streuobst hat hier Tradition“ an den Jubiläumstouren zum 10. Stadtradeln. Bei schönstem Wetter radelte die Gruppe eine Tour durch die von Streuobst geprägte Kulturlandschaft rund um Litzendorf, Lohndorf und Tiefenelern. Unterwegs gab es im Schatten alter Obstbäume spannende Informationen zum Lebensraum Streuobstwiese sowie leckere Streuobstprodukte zum Verkosten.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der StreuobstTOUR des Stadtradelns bei der Verkostung von leckeren Streuobstprodukten auf einer Streuobstwiese bei Lohndorf. | Foto: Thea Schellakowsky-Weinsheimer

„Tag des Tourismus“ im Bauernmuseum Bamberger Land

Trotz Dauerregen und dunkler Wolken war die 2. Auflage vom „Tag des Tourismus“ im Mai ein Erfolg. Der diesjährige „Ausflug nach Hause“ führte ins Bauernmuseum Bamberger Land nach Frensdorf. Schon mit der Anreise begann für die Besucherinnen und Besucher der Kurzurlaub. Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem kostenlosen BambergBüsla – alle hatten das gleiche Ziel: ihre Heimat als Urlaubsregion zu erleben. Die verschiedenen Angebote am Tag des Tourismus im Bauernmuseum inklusive einer Tourismusmesse im großen Saal des Museums ermöglichten spannende Einblicke ins Bamberger Land. Im Herbst 2026 wird es wieder den Tag des Tourismus geben, dann in der Stadt Bamberg.



Foto: Tourismuskoopeation

Touristische Projekte

Wanderkonzept im Naturpark Steigerwald mit neuen Wanderrouten

Nach Abschluss des Wanderwegekonzeptes im Naturpark Steigerwald wurden die sogenannten Steigerwald-Runden ausgewiesen. Sie sind das TOP-Wanderangebot im Steigerwald und werden in der Außendarstellung den Steigerwald künftig als Wanderparadies par excellence darstellen. Zusätzlich hat das Projekt Steigerwald-Fernwanderweg von Bamberg nach Bad Windsheim weiter Fahrt aufgenommen und wird 2026 mit einer durchgängigen Wanderroute den südlichen Steigerwald erschließen.

Vor Ort im Gespräch

Betriebsbesuche sind stets ein enger Austausch mit den Unternehmen und dienen zu einem besseren Verständnis für deren aktuelle Herausforderungen. Zudem kann die Wirtschaftsförderung im Vorfeld geplanter Projekte und Investitionen oder bei Genehmigungsverfahren eine frühzeitige Unterstützung und Beratung anbieten.



Gastwirtschaft „Zum Wirt“ Stappenbach



Schmitt-Bräu Scheßlitz



Landhaus Sponsel-Regus Veilbronn



Die Cisterscapes-Partner beim Besuch des Europaparlaments im Rahmen der Verleihung der EVP Medaille in Brüssel.

Cisterscapes-Projekt in Europa auf Erfolgstour

Projektpartner mit der Europamedaille ausgezeichnet – Dritte Förderperiode angelaufen

2025 war ein sehr erfolgreiches Jahr für das Cisterscapes-Projekt. Nachdem die 17 Klosterlandschaften bereits am 17. April 2024 in Antwerpen das **Kulturerbe-Siegel** der Europäischen Kommission verliehen bekommen hatten, folgte die **Europa-Medaille** der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament.

Bereits im November war Landrat Johann Kalb im Rahmen des „Europäischen Herbstdialogs“ im Energiepark Hirschaid für die **besonderen Verdienste um die europäische Einigung** mit der Europa-Medaille ausgezeichnet worden. Er nahm diese stellvertretend für die 17 zisterziensischen Klosterlandschaften an und warb bei MdEP Monika Hohlmeier dafür, **alle Projektpartner zu ehren**. Diesem Vorschlag folgte die EVP-Fraktion bereits gut ein halbes Jahr später mit der Verleihung der Europa-Medaille im Rahmen eines Festaktes am 16. Juli 2025 in der Bayerischen Landesvertretung in Brüssel. Die Auszeichnung würdigte die transnationale Zusammenarbeit, die Bildung, nachhaltigen Tourismus und kulturelle Vermittlung miteinander verbindet. Diese Anerkennung unterstreicht die wachsende

europäische Strahlkraft von Cisterscapes und bestätigt gleichzeitig die gemeinsame, länderübergreifende Arbeit der Projektpartner.

Dritte Förderperiode

Mit dem Erhalt des offiziellen Förderbescheids im November 2024 fiel der Startschuss für das Cisterscapes-Projekt, das bereits **zum dritten Mal mit EU-LEADER-Mitteln** gefördert wird und 17 Partner aus fünf Ländern unter der Trägerschaft des Landkreises Bamberg vereint. Zusammen mit den ebenfalls genehmigten Eigen- und Drittmitteln werden aktuell bis Mitte 2028 zahlreiche Maßnahmen der Inwertsetzung u.a. auch der Region Bamberg realisiert. Neben der transnationalen Koordination mit seinem Projektbüro im Landratsamt Bamberg wird über das im September 2024 neu eröffnete EKS Infozentrum in der Außenstelle Ebrach das regionale Potenzial rund um die Klosterlandschaften der Zisterzienser mit zahlreichen Aktivitäten und Angeboten bespielt.

Meilensteine

5. Oktober 2022:

Bekanntgabe der Kulturministerkonferenz in Berlin – Bewerbung als deutsche Einreichung zum Europäischen Kulturerbe-Siegel.

17. April 2024:

Verleihung des Europäischen Kulturerbe-Siegels in Antwerpen durch die Europäische Kommission.

16. Juli 2025:

Verleihung der Europamedaille der EVP-Partei an alle 17 Cisterscapes-Partner in der Bayerischen Landesvertretung in Brüssel, auf Einladung von Monika Hohlmeier, MdEP.

Landrat Kalb gibt nächstes Ziel vor: Welterbe



Landrat Johann Kalb mit Milada Troblova (Kloster Vyssi Brod) und Prof. Dr. Mag. Gerhard Ammerer (Univ. Salzburg) beim geselligen Teil der Abschlusstagung im Augustiner-Bräu.
Foto: PLUS Univ. Michael Brauer

Das Projekt

Das transnationale Kooperationsprojekt „Cisterscapes – Cistercian landscapes connecting Europe“ wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), durch die Oberfrankenstiftung sowie das Erzbistum Bamberg und die Diözese Würzburg. Weitere Eigenmittel bringen die europäischen Partnerstätten sowie die Kooperationspartner aus Bayern ein: LAG Region LAG Region Bamberg e.V./Markt Ebrach; LAG Obermain/Landkreis Lichtenfels/Stadt Lichtenfels; LAG InitiAKTIVKreis Tirschenreuth e.V. mit Stadt Waldsassen; LAG Haßberge/Landkreis Haßberge; LAG Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung/Landkreis Schweinfurt; LAG Z.I.E.L Kitzingen/Landkreis Kitzingen; LAG Südlicher Steigerwald/Landkreis Neustadt Aisch-Bad Windsheim; LAG Rangau/Stadt Heilsbronn; LAG LEADER im Landkreis Bad Kissingen/Zentrum für Pflege, Sozialberufe u. Ehrenamt in Maria Bildhausen; LAG Rhön-Grabfeld/Landkreis Rhön-Grabfeld.

Kulinarisches Erbe lebendig gemacht

Die Abschlusstagung des EU-„CREATIVE EUROPE“-Projekts „Kulinarisches Erbe der Zisterzienser“ vom 26. bis 28. Oktober in Salzburg machte Geschichte erfahrbar. Historische Rezepte, 3D-Modelle von Klosterküchen und innovative Unterrichtsmaterialien luden das Publikum ein, die Kultur der Zisterzienser zu entdecken. In Workshops und Panels diskutierten rund 50 Expertinnen und Experten über Ernährungsgeschichte, Kulturerbe und moderne Vermittlung – ein Höhepunkt transnationaler Zusammenarbeit.

Vernetzung für ein starkes Kulturerbe

Im Oktober trafen sich die EKS-Stätten aus Deutschland, Österreich und Tschechien in Bamberg. Ziel war es, den Austausch, die Zusammenarbeit und die Sichtbarkeit des Europäischen Kulturerbe-Siegels zu stärken. Diskussionen zu Projekten, Bildung und grenzüberschreitender Kooperation zeigten eindrucksvoll, wie Cisterscapes europäische Werte lebendig vermittelt und den kulturellen Dialog über Grenzen hinweg fördert. Der Landkreis Bamberg war mit weiteren

Projektpartnern auch dieses Jahr wieder zu Gast beim Internationalen Treffen der Zisterzienser Klöster im portugiesischen Kloster Alcobaça. Zwischen 21.-23. November 2025 stellten unter dem Titel Celebrating cultural diversity, promoting inclusion die Stättenmanagerinnen und Manager ihre jeweiligen Programme und Maßnahmen vor.

Ausblick 2026

Für das kommende Jahr sind wieder spannende Aktivitäten geplant. Einer der Schwerpunkte wird die Vorbereitung auf das 900-jährige Jubiläum des Klosters Ebrach sein. Zudem wird an der strategischen Weiterentwicklung der 17 Einzelstätten, insbesondere im Bereich Wander- und Kulturtourismus gearbeitet, um das Netzwerk noch stärker als europäische Kulturmarke sichtbar zu machen.

Mehr Informationen und den Veranstaltungskalender für das Netzwerk:

www.cisterscapes.eu
Facebook: @Zisterzienserlandschaft
#cisterscapes

Projekträger:



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Weitere Fördergeber:



Ein im Rahmen des GAP-Strategieplans Deutschland 2023–2027 gefördertes LEADER-Projekt im Freistaat Bayern

Klosterlandschaft Ebrach – Cisterscapes-Infozentrum eröffnet



Eröffnung des Cisterscapes Infozentrums in Ebrach

Seit Herbst 2024 können Besucher im Cisterscapes Infozentrum in der Orangerie des Oberen Abteigartens in Ebrach die Zisterziensische Klosterlandschaft des Steigerwalds entdecken.

Die Zisterziensische Klosterlandschaft des Steigerwalds entdecken

Das Zentrum bietet vielfältige Produkte wie Wein, Honig oder Waldviertler Graumohn sowie Einblicke in die Geschichte der Klöster: Wie funktionierte ein europaweites Netzwerk im Mittelalter? Was erklärt die zahlreichen Barockschlösser vor Ort? Wo lassen sich Spuren der Vergangenheit heute noch finden?

Multimediale Angebote und Mit- machstationen für alle Generationen

Der Obere Abteigarten bietet einen herrlichen Blick auf die Klosteranlage und ist idealer Ausgangspunkt für die Erkundung Ebrachs. Besucher können sich im Kinoformat auf das Thema einstellen – vom etwa 40-minütigen Landschaftsfilm bis zu kürzeren Formaten, etwa über die im Gefängnis eingeschlossenen Räume der ehemaligen Ebracher Abtei. Für Kinder steht ein eigener Spiel- und Bastelbereich bereit; kostenlose Aktivitätenheftchen laden zum eigenständigen Entdecken ein.

Führungen und Veranstaltungen als Ausgangspunkt zur Erkundung Ebrachs

Von Mai bis Oktober starten hier jeden Sonntag um 15:30 Uhr Führungen durch den Ortskern, die gotische Klosterkirche und die barocke Abtei. Außerdem stellt sich die Klosterlandschaft Ebrach bei diversen Veranstaltungen im Landkreis mit vielfältigen Familienaktionen vor.

Familienaktionen, Vorträge und kulturelle Höhepunkte

Besonders beliebt war das Angelspiel zur Karpfenteichwirtschaft der Klöster, bei dem hunderte kleine Angler heimische Fischarten kennenlernen konnten. Für ältere Besucher wurden Vorträge und Führungen zu klösterlichem Wasserbau und Weinbau angeboten. Abgerundet wurde das Programm durch stimmungsvolle Konzerte mittelalterlicher Musik mit der Capella Antiqua Bambergensis und Kochvorführungen.

Erfolgreicher Start eines ausgezeichneten Kulturprojekts

Mit diesen Angeboten hat das Infozentrum 2024, ausgezeichnet mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel, erfolgreich seinen Betrieb aufgenommen und die Klosterlandschaft Ebrach einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

10 Jahre Bamberger Literaturfestival – ein voller Erfolg



Nevfel Cumart beim Bamberger Literaturfestival
Foto: Helmut Öhlschlegel

2025 feierte das Bamberger Literaturfestival sein 10-jähriges Bestehen – mit einem Festivalprogramm, das alle bisherigen in den Schatten stellte. Insgesamt konnten wir 124 Veranstaltungen anbieten, die von 11.776 Besucherinnen und Besuchern genutzt wurden – so viele wie nie zuvor.

Kinder und Jugendliche im Fokus

„Besonders freut mich, dass der Bereich Kinder und Jugendliche stark ausgebaut wurde“, sagt Landrat Johann Kalb: Über 40 Lesungen fanden in Schulen, Kindergärten und öffentlichen Räumen statt. Ein besonderes Highlight war die Lesung von Cornelia Funke mit „Die Froschprinzessin – Märchen aus aller Welt“.

Vielfältiges Programm für alle Geschmäcker

Das Programm reichte von großen Bestsellerautorinnen und -autoren über politische Stimmen bis hin zu regionalen, fränkischen Formaten. Krimis, Thriller, historische Romane sowie Kinder- und Jugendbücher – das Spektrum deckte zahlreiche Geschmäcker ab.

Ein herausragendes gesellschaftspolitisches Highlight war die eindrucksvolle Lesung des ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck aus seinem Buch „Trotzdem: Ein Leben für die Freiheit“. Mit seiner reflektierten

Sicht auf Freiheit und Demokratie bereicherte er das Festival um einen besonderen gesellschaftspolitischen Akzent.

Quantitativer und qualitativer Rekord

Das 10. BamLit war ein voller Erfolg – sowohl quantitativ als auch qualitativ. Die Rekordzahl an Veranstaltungen, die breite Programmpalette, die starke Einbindung von Kindern und Jugendlichen und der neue moderne Auftritt zeigen deutlich: Das Festival ist gewachsen – in Angebot, Bedeutung und Wirkung.

Die Anfänge des Festivals

„Ich erinnere mich noch gut an die Anfänge: Das Bamberger Literaturfestival entstand 2015 auf meine Initiative, um dem Wunsch von Autor Paul Maar nach einem eigenen Literaturfestival für unsere Region nachzukommen“, so Landrat Johann Kalb. „Seit 2016 veranstalten wir das inzwischen deutschlandweit bekannte Kulturfestival zu Beginn jedes Jahres im Landkreis Bamberg. Die Planung, Durchführung und Geschäftsführung liegt dabei bei der eigens gegründeten Bamberger Literaturfestival UG.“

Dank an alle Beteiligten

Herzlicher Dank gilt neben den zahlreichen Sponsoren auch der Stadt Bamberg, den langjährigen Schirmherren Tanja Kinkel und

Nevfel Cumart, dem Magellan Verlag und Melanie Dirauf vom Sankt Michaelsbund sowie der langjährigen Moderatorin und Mitorganisatorin Asli Heinzl und Gaby und Wolfgang Heyder vom Veranstaltungsservice Bamberg.

Beeindruckende Zahlen

Über 70.000 Besucherinnen und Besucher – soviel wie das Olympiastadion München fasst – wurden bei mehr als 700 Veranstaltungen von Literatur begeistert. Besonders am Herzen liegen Landrat Johann Kalb die kostenlosen Kinderlesungen: „In der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, Kinder und Jugendliche beim Lesen zu fördern – das ist unsere Aufgabe als öffentliche Hand und als Gesellschaft.“

Literatur als verbindendes Element

Besonders beeindruckend: BamLit zeigt, dass Literatur kein Nischenthema ist, sondern ein verbindendes Element sein kann – generationenübergreifend, regional und überregional zugleich.

	gesamt*
Erwachsenenlesungen	287
Kinderlesungen	378
Lesungen gesamt	665
Sonstige Veranstaltungen (liter. Busfahrten, Musicals, Projekte mit Schulklassen)	42
Veranstaltungen gesamt	707
Erw.-Programm Besucher	47.830
Kinderprogramm Besucher	22.897
Besucher gesamt	70.727

* 2016 bis 2025



v.l.n.r. Andreas Schwarz, Wolfgang Metzner, Joachim Gauck, Johann Kalb
Foto: Bundespolizei Bamberg

Bühnengespräch mit Joachim Gauck

Ein Abend über Demokratie und Vertrauen

Im März 2025 lud die Volkshochschule Bamberg-Land im Rahmen des Bamberger Literaturfestivals zu einem besonderen Ereignis ein: Im Sportzentrum des Bundespolizeihaus- und -fortbildungszentrums Bamberg stellte der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck sein Buch „Erschütterungen – Was unsere Demokratie von außen und innen bedroht“ vor. Im Gespräch mit dem Journalisten Christhard Läßle diskutierte er über die Herausforderungen unserer Demokratie und die Bedeutung des Vertrauens in liberale Werte. Gauck beleuchtete, warum viele Menschen das Vertrauen in politische Institutionen verloren haben, und zeigte auf,

wie Freiheit und Offenheit auch in Krisenzeiten bewahrt werden können. Mit seiner klaren Sprache und lebensnahen Beispielen beeindruckte er das Publikum und regte zu intensivem Nachdenken an.

Über 800 Besucherinnen und Besucher nahmen an der Veranstaltung teil – ein starkes Zeichen für das große Interesse an gesellschaftlichen Themen in der Region. Das Bühnengespräch zählt zu den größten Veranstaltungen in der fast 60-jährigen Geschichte der VHS Bamberg-Land und unterstrich die Bedeutung von Bildung, Kultur und Dialog für eine lebendige Demokratie.



Joachim Gauck, geboren 1940 in Rostock, war Pastor und Mitinitiator des kirchlichen Widerstands gegen die SED-Diktatur. Er engagierte sich im „Neuen Forum“, war Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen (1990–2000) und amtierte von 2012 bis 2017 als elfter Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland.

Hallstadt wird „Paul-Maar-Stadt“

Museum für den Ideengeber des Literaturfestivals

„Hallstadt greift wieder zu! – Ob Cleantech Innovation Park, ob Montessori-Kinderhaus und die geplante Pflegeschule, oder jetzt: ein Museum für Paul Maar.“ Landrat Johann Kalb hat das Projekt von der Idee

bis zur Vorstellung eng begleitet. Landrat Kalb: „Paul Maar ist ja ein **Leuchtturm in unserer Kulturlandschaft**, und weltweit für das Sams bekannt. Natürlich nicht nur. **Sein Lebenswerk ist unerschöpflich**. Neben-

bei bekanntlich auch Ideengeber unseres Literaturfestivals. Was liegt da also näher, als sein Schaffen, seine Projekte auch in der Zukunft der **Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen**.“



Bauernmuseum Bamberger Land



Rückblick auf ein erfolgreiches Museumsjahr

Das Jahr 2025 war für das Bauernmuseum Bamberger Land geprägt von einem abwechslungsreichen und gut besuchten Programm. Zwei Sonderausstellungen sowie eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen sprachen unterschiedliche Zielgruppen an und stießen auf große Resonanz.

Jahresausstellung: Hygiene und Alltagsleben früherer Generationen

Die Jahresausstellung „Sauberkeit zu jeder Zeit! Hygiene auf dem Land“ veranschaulichte die Organisation von Haus- und Hofarbeit sowie Körperpflege in früheren Zeiten. Historische Werkzeuge, ein originaler Frisörsalon der 1950er-Jahre und ausgewählte Fotografien boten den Besucherinnen und Besuchern authentische Einblicke in den Alltag vergangener Generationen.

Jahresausstellung: Sonderausstellung „Faszination Pilz“

Ab Juni konnte die Ausstellung „Faszination Pilz – Wunderwelt zwischen Erde

und Himmel“ besucht werden. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Kinder des Kultur.Kinderhauses Frensdorf, die maßgeblich an der Gestaltung beteiligt waren. In Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden und dem Fotografen Felix Röser entstand eine vielseitige Schau aus Bildern, Plastiken und einem begleitenden Podcast. Ein Fachvortrag des Pilzexperten Andreas Reder vertiefte das Thema fachlich.

Technik, Brauchtum und Märkte

Historische Technik stand im Juli beim Treffen „Standmotoren – Traktoren – Oldtimer“ im Mittelpunkt. Vorführungen zur Heuernte, eine Seilerei sowie eine Heuschlacht für Kinder zogen viele Gäste an. Der Martinimarkt im November mit über 40 Ständen aus Kunsthandwerk und regionalen Produkten zählte erneut zu den Höhepunkten des Jahresprogramms.

Workshops und Kulturveranstaltungen

Ergänzt wurde das Angebot durch Workshops und kulturelle Veranstaltungen: Backkurse wie Stollen- und Plätzchenbacken, Fermentation oder Krapfenbacken

waren schnell ausgebucht, die Zusatztermine sehr gut besucht. Die Veranstaltung „Heimatklänge“ bot insbesondere Senioren einen vergnüglichen Nachmittag mit Musik und Herbstgedanken, während Matthias Egersdörfer mit seinem Kabarettprogramm „Langsam“ für einen ausverkauften Abend sorgte.

Museumspädagogische Angebote für Kinder und Familien

Die museumspädagogischen Angebote – Ferienabenteuer, Ferienprogramme und weitere Aktionen – erfreuten sich ungebrochener Beliebtheit.

Hinter den Kulissen wurde das Projekt „Gemeinsam wachsen“ vorangetrieben. Ziel ist es, den Museumsgarten teilweise inklusiv umzugestalten und entsprechende Programme anzubieten. Die Umsetzung wird durch die Rainer-Markgraf-Stiftung und die Raps-Stiftung gefördert, denen wir herzlich danken.

Landkreis-Partnerschaft mit Polen

Auszeichnung für Landrat Johann Kalb

Eine besondere Ehre wurde Landrat Johann Kalb im Dezember zuteil. Aufgrund seiner großen Verdienste für den polnischen Landkreis Karkonoski erhielt er – mit einstimmigem Beschluss des dortigen Kreistages – als einer von sechs Personen die Auszeichnung „Ehrenbürger des Landkreises Karkonoski“.

„Ich nehme diese Auszeichnung stellvertretend für die zahlreichen Aktivitäten und Begegnungen in unserer Partnerschaft entgegen. Sie ist auch Ansporn, unsere Freundschaft weiter zu entwickeln“, so Landrat Johann Kalb. Sie dient als Ansporn, die bestehenden Beziehungen auch künftig zu pflegen, zu vertiefen und auszubauen. In einer Zeit, in der Zusammenhalt besonders wichtig ist, zeigt sie, dass Partnerschaften über Ländergrenzen hinweg nicht nur Worte bleiben, sondern durch konkrete Taten umgesetzt werden, die Hoffnung geben.



Kreisrätekonferenz mit polnischem Partnerlandkreis Karkonoski: Gemeinsamer Blick in die Zukunft

Im Zeichen der europäischen Partnerschaft und des interkommunalen Austauschs fand im Juni 2025 die fünfte gemeinsame Kreisrätekonferenz des Landkreises Bamberg mit dem polnischen Partnerlandkreis Karkonoski statt. Austragungsort war der Cleantech Innovation Park (CTIP) in Hallstadt – ein Ort, der wie kaum ein anderer für Wandel, Aufbruch und gemeinsames Handeln steht. Landrat Johann Kalb begrüßte die Delegation aus Polen, darunter Landrat Krzysztof Wiśniewski, dessen Stellvertreter Sławomir Celt und Kreistagsvorsitzende Kinga Nowak, gemeinsam mit Kreisrätinnen und Kreisräten beider Landkreise sowie Mitarbeitenden der Verwaltungen. Die Konferenz bot einen intensiven inhaltlichen Austausch über zentrale Herausforderungen, mit denen sich beide Landkreise konfrontiert sehen. Dabei ging es u. a. um die unterschiedlichen Strukturen und Aufgaben von Kreisverwaltungen in Bayern und Polen, um die komplexen Anforderungen im Bereich des Pflegekinderwesens sowie um Strategien im Katastrophenschutz bei Hochwasserlagen. Fachleute aus beiden Ländern teilten ihre Erfahrungen und gaben Einblicke in ihre jeweiligen Lösungsansätze.



Die Kreisrätekonferenz wurde begleitet von einem Rahmenprogramm, das den Gästen aus Polen kulturelle Einblicke in die Region bot – darunter der Besuch der Pfingstausstellung auf der Giechburg, der Festakt zum 25-jährigen Jubiläum der Kreuzschuher Kirchweih sowie ein gemeinsamer Gottesdienst mit anschließendem Frühschoppen.

„Diese Konferenz hat gezeigt, wie viel Kraft in echter Partnerschaft steckt“, so Landrat Kalb. „Ich bin überzeugt, dass wir mit solchen Begegnungen nicht nur unsere Kommunen stärken, sondern auch einen wertvollen Beitrag zu einem geeinten Europa leisten.“

Weltkulturerbelauf 2025: Erfolgreiche Teilnahme aus Karkonoski

Bereits zum 6. Mal nahmen Sportlerinnen und Sportler aus dem Partnerlandkreis Karkonoski sehr erfolgreich am Weltkulturerbelauf in der Bamberger Innenstadt teil. Die Ergebnisse der Läuferinnen und Läufer können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Gesamtplatzierung	M	W	Vorname	Nachname	AK-Platz	Altersklasse	Zeit
5.	5		Krzystof	Tschirch	2.	MHK	00:34:19
47.		5.	Dagmara	Owczarek	1.	W45	00:42:49
257.	234.		Filip	Lyjak	47.	MHK	00:50:40
770.	621.		Marcin	Owczarek	68.	M45	00:56:35



Familienfahrt und musikalischer Austausch



Die Volkshochschule Bamberg-Land organisierte im Oktober eine Familienfahrt in den Partnerlandkreis Karkonoski. 13 Familien mit insgesamt 44 Personen nutzten die Gelegenheit, die vielfältige Natur und Kultur dieser einzigartigen Region zu erleben und die Partnerschaft zwischen dem Landkreis Bamberg und Karkonoski zu vertiefen.

Zeitgleich unternahm der Musikverein Mühlendorf auch eine Reise in das sogenannte „Tal der Schlösser“ um die Kreisstadt Jelenia Góra, um die kulturellen Bande mit seinen polnischen Freunden, der Folkloregruppe Karkonosze, zu stärken.

Gemeinsam mit Landrat Johann Kalb traf man sich in der Western-City – „die Stadt der echten Cowboys“ in Ściegny bei Karpacz.

Partnerschaft mit Landkreis Villach anstoßen



Die Städte Bamberg und Villach pflegen bereits seit **1973 eine enge Städtepartnerschaft**. Für Landrat Johann Kalb war dies der Anlass, freundschaftliche Verbindungen mit dem österreichischen Bezirk Villach anzustoßen. Den Auftakt machte ein Besuch des Bamberger Landrates beim Kirchentag in Villach im August 2025. Der Gegenbesuch der österreichischen Seite folgte auf den Fuß: In der ersten Novemberwoche 2025 machten

Dr. Bernd Riepan, Bezirkshauptmann Villach-Land, **Mag. Stefan Trabe**, Bezirkshauptmann-Stellvertreter und **Franz Richau**, Bürgermeister der Marktgemeinde Rosegg, dem Bamberger Land ihre Aufwartung, um die internationalen Beziehungen zu vertiefen. Ein vielfältiges Programm von Stadtführungen in Bamberg über Besichtigungen von Schloss Seehof, Giechburg und Gügel sowie des Levi-Strauss-Museums bis hin zur Vorstellung des Landratsamtes und verschiedener Institutionen im Landkreis vermittelte den Gästen einen umfassenden Einblick in den Landkreis und seine Arbeit. Ein weiterer Austausch ist bereits für das Frühjahr 2026 vereinbart – dieses Mal wieder in Österreich. Die Kontakte zeigen einmal mehr, dass Partnerschaften über Ländergrenzen hinweg nicht nur Worte bleiben, sondern durch konkrete Taten umgesetzt werden, die Zusammenarbeit und Hoffnung fördern.



Foto Renate Kühhorn

Landkreis ehrt außergewöhnliche Persönlichkeiten



Vier herausragende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft sind mit der Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg in Silber ausgezeichnet worden: Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Drewello, Dr. Margit Fuchs, Prof. Dr. Thomas Gunzelmann sowie der Schriftsteller Paul Maar. Im Rahmen eines Festaktes auf der Giechburg würdigte Landrat Johann Kalb die Preisträgerinnen und Preisträger als „außergewöhnliche Persönlichkeiten, die sich in Kirche, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft in besonderer Weise um den Landkreis Bamberg verdient gemacht haben.“ Er betonte: „Mit dieser Auszeichnung wollen wir unseren Dank und unsere Anerkennung für Menschen ausdrücken, die mit ihrem Wirken weit über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus das Leben in unserer Region bereichern. Sie sind Vorbilder für Engagement, Verantwortung und Zusammenhalt.“

Engagement für Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft

Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Drewello ist seit 2013 Vorsitzender des Stiftungsrats der Doktor Robert Pflieger Stiftung. Der emeritierte Professor der Universität Bamberg hat sich über Jahrzehnte in der Restaurierungswissenschaft und Denkmalpflege einen Namen gemacht. Unter seiner Leitung stärkte die Stiftung ihre Ziele: die Förderung medizinischer Forschung sowie sozial-caritati-



ver Zwecke, insb. in der Jugend- und Altersfürsorge. Rund 20 Mio. Euro hat die Stiftung seit ihrer Gründung in soziale Projekte investiert. Drewello legt dabei besonderen Wert auf Nachhaltigkeit: Mit Projekten wie dem Dr. Pflieger Campus in Hallstadt zeigt er, wie Bildung, Pflege und soziale Innovation miteinander verbunden werden können.

Dr. Margit Fuchs ist Kunsthistorikerin mit Schwerpunkt Architektur des 17. Jahrhunderts. Für den Landkreis Bamberg erfasste die Litzendorferin ehrenamtlich sämtliche Kirchen und Kapellen im Landkreis – eine beeindruckende Dokumentation, die nicht nur der Forschung dient, sondern das kulturelle Erbe digital zugänglich macht. Aus ihren Arbeiten entstand der dritte Band der Landkreisreihe „Der Vergangenheit auf der Spur“ mit dem Titel „Steinerne Bekenntnisse des Glaubens“. Zudem engagiert sie sich im Kulturforum Bamberger Land e. V. und bringt als Referentin kunstgeschichtliche Themen einem breiten Publikum näher.

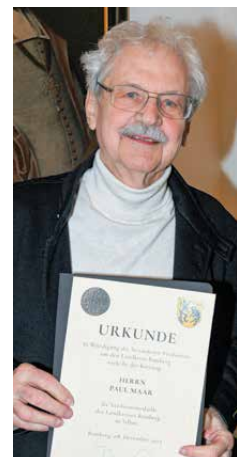


Prof. Dr. Thomas Gunzelmann, bis 2024 Hauptkonservator im Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, lehrt an der Universität Bamberg und der Hochschule Coburg. Seine Arbeit prägt die Denkmal- und Kulturlandschaftsforschung in Bayern entscheidend. Mit der Erfassung von über 1.000 Dorf-, Stadt- und Kulturlandschaften schuf er Grundlagen für nachhaltige Regionalpla-

nung. Als wissenschaftlicher Sprecher des europäischen Projekts „Cisterciacapes – Cistercian Landscapes Connecting Europe“ trägt er maßgeblich dazu bei, dass Zisterzienserlandschaften in mehreren Ländern Europas als gemeinsames Kulturerbe sichtbar werden.



Paul Maar, weltbekannter Autor und Illustrator, lebt seit vielen Jahren in Bamberg. Mit seiner Kunst und Literatur wirkt er als Botschafter der Region und trägt dazu bei, Bamberg und ganz Oberfranken kulturell sichtbar zu machen. Paul Maar zählt zu den bedeutendsten Kinder- und Jugendbuchautoren im deutschsprachigen Raum. Seine Sams-Bände wurden in mehr als 30 Sprachen übersetzt und über sechs Mio. Mal verkauft. Um sein beeindruckendes Lebenswerk zu sichern, wird nun ein Paul Maar Museum in Hallstadt entstehen.



Die Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg wurde erstmals im Jahr 2004 verliehen. Mit ihr werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise um den Landkreis verdient gemacht haben.

Pfingstausstellung

Kurz vor Beginn der Pfingstferien öffnete die Giechburg erneut ihre Tore und lud Besucherinnen und Besucher zur traditionellen „Pfingstausstellung“ ein. 96 Kunstschaffende aus der Region Bamberg – und etwas darüber hinaus – stellten 357 Werke im Turm der Giechburg in Scheßlitz aus. Die 36. Ausstellung in diesem Format bestach dabei wieder einmal durch eine künstlerische Bandbreite, die ihresgleichen sucht. Alle erdenklichen Stilrichtungen, Materialien, Techniken und Motive waren zugelassen, sodass für jeden Geschmack etwas dabei war.



Foto: Johann Meißner

Stiftung „Helfen tut gut“

Mit dem Anerkennungspreis der Landkreis-Stiftung „Helfen tut gut“ honorierte der Stiftungsrat 2025 das Engagement von Juliane Molitor, Lea-Marie Frank, Maurice Schallenberg. Sie gehören der Jugendleitung des TV Hallstadt an und waren bereits drei Mal ehrenamtlich für die Durchführung der Internationalen Jugendbegegnung des Landkreises verantwortlich.



Kulturforum Bamberger Land

Im Mai lud das Kulturforum Bamberger Land e.V. und die Gemeinde Litzendorf zum großen Familienfest „Aktiv & Kreativ“ im Ortszentrum ein, um u.a. die neue Freizeitanlage hinter der Bücherei offiziell zu eröffnen.

Ein abwechslungsreicher Tag erwartete große und kleine Besucherinnen und Besucher: Bastel- und Kreativstationen, Sport- und Spielangebote örtlicher Vereine, Tanzauftritte der Garden und Cheerleader, Theater- und Musikdarbietungen der Grundschule und Kreismusikschule, DJ Mick für Kinder, Bücherei-Aktionen, Flohmarkt sowie Mitmachangebote der Jugendpflege JAM e.V. und zahlreicher Institutionen aus dem Landkreis Bamberg.



Beste Schülerinnen und Schüler geehrt

Am 29. Juli 2025 fand die Ehrung von „Bambergs Besten“ durch die Stadt und den Landkreis Bamberg erstmals im Kulturboden in Hallstadt statt. Dieser Veranstaltungsraum bot einen würdigen Rahmen, um 91 Schülerinnen und Schülern aus den verschiedensten Schularten – von der Mittelschule über Gymnasien bis hin zu Berufsschulen und diversen Akademien für ihre herausragenden schulischen Leistungen auszuzeichnen. Stellv. Landrat Bruno Kellner und die Bildungsreferentin der Stadt Bamberg, Gabriele Kepic, würdigten den Fleiß und die Anstrengungen, die notwendig sind, um so erfolgreich sein zu können.



Gruppenbild von der Eröffnung | Foto: Daniel Nagel

Großer Andrang beim 8. Genusstag in Litzendorf

Seit 2017 richtet der Landkreis Bamberg den Genusstag aus

Am 21. September begrüßte die Genusslandschaft Bamberg bei strahlendem Spätsommerwetter rund 10.000 Besucherinnen und Besucher in Litzendorf. „Der Genusstag ist ein eindrucksvolles Schaufenster für die kulinarischen, kulturellen und handwerklichen Schätze unseres Landkreises“, betonte Landrat Johann Kalb. „Hier entstehen Begegnungen zwischen Erzeugern, Vereinen, Familien und Gästen – ein lebendiges Bild unserer Region.“

Der Festtag begann mit einem Erntedankgottesdienst in St. Wenzeslaus, gefolgt von einem farnefrohen Umzug zum Festzelt auf den Tanzwiesen, wo Landrat Kalb gemeinsam mit Schirmherr Regierungspräsident Florian Luderschmid den Genusstag offiziell eröffnete. Luderschmid hob die Vielfalt der Genussregion Oberfrankens hervor: Über 300 regionale Spezialitäten, darunter das Bamberger Hörnla, Bamberger Bierzipfel und das Landkreisbier, laden zum Genießen ein. Die Festreden hielten Europaabgeordnete Monika Hohlmeier und Regierungspräsident Florian Luderschmid. 1. Bürgermeister Möhrlein dankte allen Helferinnen und Helfern. Für Unterhaltung sorgten **Tanz- und Musikauftritte** örtlicher Vereine, während Kinderbuchautorin Claudia Frieser die jungen Gäste ins Mittelalter entführte. Über **80 Ausstellerinnen und Aussteller** präsentierten mit über 100 Aktionen regionale Spezialitäten, Handwerkskunst und Mitmachaktionen. Mit dem Genusstag hat die Genusslandschaft Bamberg erneut gezeigt, wie Genuss, Kultur und Lebensfreude in der Region zusammengehören. Das Kreiserntedankfest des Bayerischen Bauernverbandes ist in den Genusstag eingebettet.



Fotos: Daniel Nagel

Anstich für das 12. Landkreisbier „36 Kreisla“

Im Bauernmuseum Frensdorf wurde am Dienstagabend feierlich das 12. Landkreisbier „36 Kreisla“ vorgestellt. Das diesjährige Spezialbier, ein Bernstein Lager, entstand in gemeinsamer Zusammenarbeit der Brauerei Krug (Geisfeld), der Brandholz Brauerei (Melkendorf) und Schmitt Bräu (Scheßlitz).

Landrat Johann Kalb unterstreicht bei der Präsentation die bedeutende Rolle der regionalen Braukunst – nicht nur als kulturelles Erbe, sondern auch als wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Mit dem Landkreisbier soll die außergewöhnliche Biervielfalt der Region Bamberg gewürdigt und die Tradition des Bierbrauens sichtbar gemacht werden.

Die weltweit höchste Brauereidichte im Landkreis Bamberg ist ein Markenzeichen unserer Identität und trägt wesentlich zur Lebensqualität, zum Tourismus und zur Kultur bei. Gleichzeitig sichert sie Arbeitsplätze und stärkt den Mittelstand, denn viele kleine und mittlere Brauereien prägen die wirtschaftliche Struktur der Region und verbinden Tradition mit moderner Unternehmensführung. Das Landkreisbier ist somit ein Symbol für Genuss, Regionalität und nachhaltige wirtschaftliche Stärke.

Regierungspräsident Florian Luderschmid hob die traditionsreiche Bierkultur in Oberfranken hervor, die mit ihren zahlreichen familiengeführten Brauereien, jahrhundertealter Handwerkskunst und lebendigen Festen ein bedeutendes kulturelles Erbe darstelle. Diese Vielfalt sei nicht nur Ausdruck regionaler Verbundenheit, sondern auch ein wichtiges touristisches Aushängeschild der Region.

Auch Dr. Lothar Ebbertz, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Brauerbundes, unterstrich den besonderen Stellenwert des Bam-



(v. l.) Regierungspräsident Florian Luderschmid, Landrat Johann Kalb, die Bayerische Bierkönigin Anna Winkler und Bayerns Umwelt- und Verbraucherschutzminister Thorsten Glauber stoßen beim Anstich des 12. Landkreisbieres „36 Kreisla“ im Bauernmuseum Frensdorf gemeinsam an.

berger Bierlandkreises: 68 Brauereien – über zehn Prozent aller bayerischen Brauereien – verdeutlichten die einzigartige Konzentration und die Bedeutung der Bierkultur in der Region.

Den symbolischen Anstich übernahm in diesem Jahr die Bayerische Bierkönigin Anna Winkler, die sich über den Einsatz nahe ihrer unterfränkischen Heimat besonders freute.

Seit 2015 wird das Landkreisbier jährlich neu aufgelegt und präsentiert jedes Jahr eine andere Kreation – von Märzen über Fränkisch Hell bis hin zu Keller- und Rauchbier. Mit rund 65 überwiegend familiengeführten Brauereien kann der Landkreis Bamberg weiterhin auf die weltweit größte Brauereidichte verweisen.

Für diese besondere Initiative erhielt das Landkreisbier bereits überregionale Anerkennung. 2021 wurde es mit der „Goldenen Bieridee“ des Bayerischen Brauerbundes sowie des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands ausgezeichnet.



Landrat Johann Kalb und die aktuellen Würdenträgerinnen



Öko-Modellregion

Azubis des Landratsamts Bamberg treffen auf Bio-Geschmack



Wie schmeckt Bio? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer besonderen Azubi-Aktion des Landratsamts Bamberg im Sommer 2025. Gemeinsam mit der Öko-Modellregion Bamberger Land und dem Kompetenzzentrum Ökogartenbau der LWG Bamberg verkosteten die Auszubildenden verschiedene Bio-Erdbeersorten.

Die sechs getesteten Sorten stammten aus einem LWG-Versuch zur Eignung für ökologischen Anbau. Versuchsingenieur Ruben Pires Heise erklärte die Hintergründe, bevor es zur Blindverkostung ging – bewertet wurden Aussehen, Aroma und Geschmack.



Erdbeeren zur Verkostung mit Fragebogen

Die Ergebnisse der Azubis fließen in die wissenschaftliche Auswertung 2025 ein und tragen zur Weiterentwicklung des Bio-Obstbaus in Bayern bei. Die Aktion verband Wissen, Praxis und Genuss und zeigte, wie

spannend Forschung und nachhaltige Landwirtschaft sein können. Auch künftig sollen junge Menschen durch solche Mitmachaktionen für Ökolandbau begeistert werden.

Bio-Gemüse-Wissen wächst im Landkreis Bamberg

Wie gelingt der Start in den Bio-Gemüsebau – und welche Kulturen eignen sich besonders? Diese Fragen standen im Mittelpunkt von zwei Exkursionen im September 2025 für Landwirtinnen und Landwirte aus dem Landkreis Bamberg. Organisiert von der Öko-Modellregion Bamberger Land besuchten die Teilnehmenden zwei erfolgreiche Betriebe außerhalb Oberfrankens, um von deren Erfahrungen in Anbau, Vermarktung und Betriebsorganisation zu lernen.

Auf dem Biolandhof Zeller in Ipsheim beeindruckte die Vielfalt an Kürbis- und Zucchiniarten, während auf dem Lindenhainhof in Arnstein der professionelle Anbau von Möhren, Roter Bete und Pastinaken im Fokus stand. Die Exkursion lieferte zahlreiche Impulse – von Sortenwahl über Arbeitsorganisation bis zu Vermarktungswegen.

Die Öko-Modellregion Bamberger Land will das Thema Bio-Gemüsebau weiter vorantreiben, Betriebe beim Einstieg begleiten und ein starkes Netzwerk aufbauen. „Die Erfahrungen anderer Regionen zeigen, wie vielfältig und erfolgreich Bio-Gemüsebau sein kann“, betont Patrick Nastvogel, Manager der Öko-Modellregion. „Wir laden alle interessierten Landwirtinnen und Landwirte ein, sich zu vernetzen und den Weg gemeinsam weiterzugehen.“



Gelbe Zucchini pflanze – eine Chance für den Einstieg?

Mehr Infos:

www.bambergerland.bio



Begrüßung im Garten der Familie Schlund, Buttenheim
Foto: Alexandra Klemisch

Erstes Naturgarten-Netzwerktreffen Raum für Natur im Garten

Am 17. Mai führte der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg erstmals ein Vernetzungstreffen „Naturgarten“ durch. Naturgartenbegeisterte aus dem gesamten Landkreis nutzten die Gelegenheit, zwei beispielhafte Gärten in Buttenheim sowie einen weiteren in Hirschaid zu besuchen und sich über naturnahes Gärtnern auszutauschen.

Landrat Johann Kalb, Erster Vorsitzender des Kreisverbandes, begrüßte die Teilnehmenden und zeigte sich erfreut über das große Interesse an der Veranstaltung. Er betonte die Bedeutung unmittelbarer Naturerlebnisse für Kinder und Jugendliche und hob hervor, dass der Kreisverband mit der Naturgartenzertifizierung einen wichtigen Beitrag zur Förderung dieser jungen, aber wachsenden Bewegung leistet.

Die von den Familien Lamm, Schlund und Marstatt liebevoll angelegten Gärten boten vielfältige Einblicke in naturnahe Gestaltung und Pflege. Sie stehen stellvertretend für inzwischen über 90 Gärten im Landkreis, die seit 2019 als Naturgärten zertifiziert wurden. Die Teilnehmenden erhielten zahlreiche praktische Anregungen – von Struktur- und Pflanzenauswahl bis hin zu Lebensraumangeboten für heimische Tierarten.

Neben den Gartenführungen bot das Treffen viel Raum für persönlichen Austausch, fachliche Gespräche und die Stärkung des Netzwerks engagierter Naturgartenfreunde. Ein Höhepunkt war der Vortrag von Thomas Pickel vom Verein „Die Summer e.V.“, der praxisnah über heimische Artenvielfalt und geeignete Gestaltungsele-



mente wie Sandarien oder Blumenwiesen informierte. Seine Hinweise gaben den Teilnehmenden wertvolle Impulse für die Umsetzung naturnaher Elemente im eigenen Garten.

Das erste Vernetzungstreffen Naturgarten erwies sich damit als wichtiger Impulsgeber für nachhaltige Gartenkultur im Landkreis Bamberg.



Foto: Daniel Nagel

Jubiläumsapfelmarkt 100 Obstsorten und lebendige Vereinskultur

Am 12. Oktober feierte Zapfendorf den 25. Apfelmarkt sowie 60 Jahre Marktrecht und wurde trotz bedeckten Himmels zum lebendigen Mittelpunkt des Landkreises Bamberg. Rund 10.000 Besucherinnen und Besucher sowie über 100 Aussteller nutzten das vielfältige Angebot und unterstrichen damit die Bedeutung regionaler Streuobstwiesen.

Zentrale Attraktion war die vom Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg präsentierte Obstsortenausstellung mit exakt 100 Sorten aus dem vereinseigenen „Obstparadies Bamberger Land“. Diese Vielfalt verdeutlichte eindrucksvoll den Wert der heimischen Obstkultur.

Ergänzt wurde der Markt durch ein breites Spektrum an regionalen Produkten, Infoständen, Kunsthandwerk sowie kulinarischen Spezialitäten. Zahlreiche Obst- und Gartenbauvereine aus dem gesamten Landkreis sowie örtliche Vereine trugen mit großem

Engagement zu einem authentischen und lebendigen Marktgeschehen bei. Landrat Johann Kalb würdigte bei der Eröffnung die Arbeit der Vereine und betonte die ökologische wie wirtschaftliche Bedeutung der Streuobstwiesen. Zudem ehrte er Bürgermeister Michael Senger sowie die ehemaligen Kreisfachberater Frauke Gabriel und Uwe Hoff, die als Begründer des Apfelmarkts ausgezeichnet wurden.

Für Familien bot der Tag ein abwechslungsreiches Programm mit Mitmachaktionen, Bühnenbeiträgen örtlicher Schulen, Kindergärten und Vereine sowie der Möglichkeit zur Obstsortenbestimmung durch einen Pomologen im katholischen Pfarrheim.

Bereits zwei Tage zuvor setzte das Obstwiesenfest auf der Sortenanlage in Lauf ein Zeichen für die Bedeutung der Streuobstkultur für jüngere Generationen. An mehreren Erlebnisstationen konnten Kinder und Erwachsene den Lebensraum Streuobstwiese

erkunden, Bastelangebote nutzen, Apfelsaft pressen und an einer Führung teilnehmen. Die Pflanzung eines seltenen Apfelbaums bildete den symbolischen Abschluss.

Mit beiden Veranstaltungen zeigte der Kreisverband eindrucksvoll, wie stark regionales Engagement und gelebte Obstkultur zur Bewahrung der Kulturlandschaft beitragen.



v.l. 1. Bürgermeister Michael Senger, Kreisfachberaterin Claudia Kühnel, Ehrenvorsitzender des Kreisverbands Vitus Beck | Foto: A. Klemisch

Bamberger Land für den „schönsten Bio-Erlebnistag“ ausgezeichnet

Die Öko-Modellregion Bamberger Land wurde für den Bio-Erlebnistag „Bio-Schätze im Aurachtal“ mit dem Titel „Schönster Bio-Erlebnistag 2024“ ausgezeichnet. Die Ehrung überreichte Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber im Februar 2025 im Rahmen der BioFach in Nürnberg.

Die Veranstaltung, eine von über 200 bayerischen Bio-Erlebnistagen, bot an mehreren Stationen anschauliche Einblicke in ökologische Tierhaltung und Naturschutz. Beteiligte Bio-Betriebe präsentierten ihre Arbeit mit verschiedenen Tierarten und zeigten, wie nachhaltige Landwirtschaft und der Erhalt der Kulturlandschaft erfolgreich zusammenwirken.

Die Auszeichnung würdigt das Engagement der regionalen Bio-Betriebe und stärkt die Rolle der Öko-Modellregion Bamberger Land als Impulsgeberin für ökologische Landwirtschaft, Umweltbildung und regionale Wertschöpfung.



Gruppenfoto Auszeichnung: (v.l.n.r.): Maria Hohenester (Geschäftsführerin LVÖ Bayern), Anna-Lena Il (Bio-Königin), Florian Dietz (Biolandhof Fedder), Michaela Kaniber (Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus), Louis Grimmer (Fischzucht Grimmer), Patrick Nastvogel (Manager Öko-Modellregion), Silke Michel (Landratsamt Bamberg), Geo Gräbner (Biolandhof Gräbner), Verena Kritikos (Naturpark Steigerwald), Thomas Lang (1. Vorsitzender LVÖ Bayern) bei der Auszeichnung der Gewinnerinnen und Gewinner.
Foto: Giulia Iannicelli

Genuss aus der Region: Das „Weihnachts-Schlemmerkistla“



Auch 2025 konnten Genießerinnen und Genießer das beliebte „Weihnachts-Schlemmerkistla“ erwerben, gefüllt mit hochwertigen regionalen Spezialitäten und liebevoll gepackt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bamberger Lebenshilfe Werkstätten.

Das Projekt des Fachbereichs Nachhaltige Entwicklung am Landratsamt Bamberg macht die Vielfalt heimischer Betriebe sichtbar und stärkt die regionale Wertschöpfung. Das Kistla hat sich längst zu einem Geschenkeklassiker entwickelt.

Inhalt 2025:

- Wein der Bürgerspitalstiftung Bamberg
- 36 Kreisla Bier
- Honig von Imkerei Metzner
- Sternchennudeln von Vronis
- Linsen vom Naturlandhof Weiß
- Glühweingewürz von Kirchner Gewürze
- Blaukraut von Zimmers Obstgarten



- Marmelade von Hofmanns Volle Gläser
- Fair gehandelter Kaffee der Lebenshilfe Bamberg
- Faire Schokolade vom Weltladen Bamberg mit Landkreisbanderole

Damit unterstützt das Schlemmerkistla gleich drei gute Zwecke: regionale Anbieter, die Lebenshilfe Bamberg und den fairen Handel.

Tag der offenen Gartentür in Viereth

Im Juni öffneten Vorsitzender Landrat Johann Kalb und der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein Viereth sechs private Gärten für den „Tag der offenen Gartentür“. Die liebevoll und sehr unterschiedlich gestalteten Anlagen boten Garteninteressierten aus der Region vielfältige Eindrücke und Inspirationen.

Vorsitzender Landrat Johann Kalb würdigte in seiner Eröffnungsrede das Engagement der Beteiligten und hob die Bedeutung von Wiederverwendung, Nachhaltigkeit und privaten Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel hervor. Mit seinem Appell „Lassen Sie sich inspirieren!“ ermutigte er die Besucherinnen und Besucher, neue Anregungen aus den Gärten mitzunehmen. Auch Bürgermeisterin Regina Wohlpart dankte den Gartenbesitzerinnen und -besitzern für ihre Bereitschaft, ihre privaten Rückzugsorte für die Öffentlichkeit zu öffnen, und lobte das starke Engagement der Vierether Gartenfreunde.

Trotz sommerlicher Temperaturen von über 30 Grad nutzten zahlreiche Gäste die Gelegenheit zu einem ausgedehnten Rundgang.



Eröffnungsveranstaltung mit Vorsitzendem Landrat Johann Kalb, Bürgermeisterin Regina Wohlpart und Mitgliedern der Vorstandschaft des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege Bamberg, darunter Ehrenvorstand Altlandrat Dr. Günther Denzler.
Foto: Claudia Kühnel

Schattige Plätze, kühle Getränke und kleine Snacks sorgten für angenehme Aufenthalte und luden zum Verweilen ein. Besonders geschätzt wurden die fachkundigen Hinweise der Gartenbesitzer zu Gestaltungsideen, Pflanzenraritäten und nachhaltigen Anbaumethoden. Der offene Austausch zwischen Besuchern und Gastgebern erwies sich einmal mehr als Kernanliegen der Veranstaltung.

Für das leibliche Wohl sorgte der Obst- und Gartenbauverein Viereth mit süßen und

herzhaften Angeboten vor dem Gemeinschaftshaus. Die gelungene Mischung aus Fachwissen, Gastfreundschaft und kulinarischen Genüssen machte den Tag der offenen Gartentür zu einem besonderen Erlebnis.

Die Veranstaltung zog zahlreiche Gartenfreunde und Naturinteressierte an und setzte ein sichtbares Zeichen für den Stellenwert bürgerschaftlichen Engagements sowie die Bedeutung der privaten Gartenkultur für die Dorfgemeinschaft.

Nachhaltig von Anfang an Übergabe des „Möhrchen“-Hausaufgabenhefts

Traditionell werden am Schuljahresende die „Möhrchen“-Hausaufgabenhefte an die Grundschulen des Landkreises verteilt. 2025 erhielt stellvertretend die Grundschule Pommersfelden die Hefte von Landrat Johann Kalb.

„Kinder sind unsere Zukunft. Schon die Jüngsten für Nachhaltigkeit, Fairen Handel sowie Klima- und Umweltschutz zu sensibilisieren, ist ein wichtiges Zeichen“, so Kalb.

Die Fachbereiche „Nachhaltige Entwicklung“ und „Klimaschutz“ verteilten das kostenlose Heft an die künftigen Viertklässler. Das liebevoll gestaltete „Möhrchen“ begleitet die Kinder durchs Schuljahr, vermittelt spielerisch nachhaltige Themen und weckt durch Illustrationen, kurze Infos, Rätsel und Mitmachseiten Neugier.



Übergabe des Möhrchen-Hausaufgabenhefts an der Grundschule Pommersfelden durch Landrat Johann Kalb



Jugendarbeit im Landkreis Bamberg



Das Jahr 2025 war für die kommunale Jugendarbeit des Landkreises Bamberg ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr. Mit 40 Veranstaltungen, Projekten und innovativen Ideen haben wir die Weichen für eine zukunftsorientierte und bedarfsgerechte Jugendarbeit gestellt. Unser Ziel war es, Jugendlichen Räume für ihre Anliegen zu bieten, sie bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu unterstützen und sie auf ihrem Weg zu verantwortungsvollen Mitgliedern unserer Gesellschaft zu begleiten.

Jugendversammlungen in vielen Gemeinden im Landkreis

Junge Menschen in die Kommunalpolitik einzubinden, bleibt eines unserer wichtigsten Ziele. In vielen Jugendversammlungen konnten Jugendliche ihre Ideen direkt den Gemeinderatsmitgliedern und Bürgermeistern vorstellen. Das Resultat: Zahlreiche kreative Projekte wurden erfolgreich umgesetzt – ein sichtbares Zeichen dafür, wie gut die Zusammenarbeit zwischen Jugend und Politik funktionieren kann.

Ferienpass und Basketball-Fördertag:

Auch bewährte Aktionen wie der Ferienpass oder der Basketball-Fördertag fanden wieder großen Anklang. Gerade im Bereich der Ferienbetreuung konnten wir neue Impulse setzen und die Gemeinden mit kreativen Ideen unterstützen.



Outdoor-Aktivitäten und Ferien

Matschlauf in Pettstadt:

Das sportliche Highlight des Jahres war zweifellos der Matschlauf von KOJA, Kreisjugendring und BSJ Kreis Bamberg mit 1.000 Teilnehmer:innen im Sommer. Mit dieser Rekordbeteiligung war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Schon jetzt laufen die Planungen für 2026 – mit noch mehr Matsch, Herz und Teamaction geht's ab.





Klausuren mit den Ehrenamtlichen Jugendbeauftragten der Gemeinden

Gleich zwei Klausuren der Jugendbeauftragten fanden in diesem Jahr statt. Themen wie Rhetorik, richtig Präsentieren, Rechte und Pflichten sowie praktische Ansätze zur Jugendarbeit standen dabei im Mittelpunkt. Der informelle Austausch und das Kennenlernen von weiteren Gleichgesinnten, waren und sind das Herzstück der Arbeit mit den Ehrenamtlichen vor Ort.

Internationale Begegnungen

Familien-Begegnung im Partnerlandkreis Karkonoski

Ein Wochenende voller Austausch, Kultur und neuer Freundschaften: Mehr als 10 Familien aus unserem Landkreis erlebten im Partnerlandkreis Karkonoski nicht nur die Schönheit der Region – mit der Stabkirche Wang, der Schneekoppe und dem Schloss Czocha – sondern vor allem die Herzlichkeit der Menschen vor Ort.

Ob beim Empfang in der Western City Karpacz mit Landrat Johann Kalb, Bürgermeister Thilo Wagner und unseren polnischen Partnern oder beim gemeinsamen Musizieren mit der Mühlendorfer Blasmusik – überall spürte man, wie wichtig und wertvoll diese Begegnungen sind. Ein starkes Zeichen für Freundschaft über Grenzen hinweg!

Die Bedeutung solcher Begegnungen für ein geeintes und friedliches Europa wurde hier einmal mehr deutlich.

Offene und präventive Jugendarbeit

Unterstützung der Jugendzentren:

Die Jugendzentren im Landkreis sind zentrale Orte der offenen Jugendarbeit. Auch 2025 haben wir diese tatkräftig unterstützt – sei es durch Beratung, Finanzierungsfragen oder die Organisation von Aktionen. Die Zentren bleiben wichtige Anlaufstellen für Jugendliche in den Gemeinden. Die aufsuchende und der sozialräumliche Aspekt der offenen Jugendarbeit sind weitere wichtige Bestandteile der Arbeit vor Ort.

Erlebnispädagogik und theaterpädagogische Projekte:

Unsere präventiven Angebote wie erlebnispädagogische Maßnahmen, Theaterworkshops und Projekte zur Gewaltprävention fanden großen Anklang. Besonders in Zusammenarbeit mit Schulen konnten wir viele Jugendliche erreichen und wichtige Impulse setzen.

Ausblick und Perspektiven

Das Jahr 2025 hat gezeigt, wie vielfältig und lebendig die Jugendarbeit im Landkreis Bamberg ist. Von politischen Seminaren über internationale Begegnungen bis hin zu sportlichen Events – wir setzen in vielen Bereichen starke Akzente. Besonders stolz sind wir auf die breite Beteiligung der Jugendlichen und die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Familienbegleitung im Landkreis Bamberg

Die Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB) ist seit über 15 Jahren ein zentraler Bestandteil der kommunalen Unterstützungsstruktur im Landkreis Bamberg und fest im Rahmen der Jugendhilfe verankert. Die Betreuung beginnt bei Bedarf bereits während der Schwangerschaft und endet in der Regel mit dem 18. Lebensmonat des Kindes.

Das GFB-Team, bestehend aus vier Hebammen und zwei Kinderkrankenschwestern, verfügt über die zertifizierte Weiterbildung zur Familienhebamme beziehungsweise zur Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und arbeitet auf Honorarbasis für den Landkreis. Im Jahr 2025 konnten rund 25 Familien durch das aufsuchende, sekundärpräventive Angebot erreicht und individuell begleitet werden. Die Gesundheitsfachkräfte sind wichtige Ansprechpartnerinnen für die frühkindliche Entwicklung und unterstützen insbesondere psychisch belastete oder verunsicherte Eltern dabei, eine stabile Bindung zu ihrem Kind aufzubauen.

Die fachliche Anbindung und Begleitung erfolgt durch die KoKi – Netzwerk frühe Kindheit. Regelmäßige Teamsitzungen im sechswöchigen Rhythmus ermöglichen die Reflexion aktueller Fälle und die Abstimmung organisatorischer Abläufe. Zur Qualitätssicherung stehen darüber hinaus kollegiale Fallberatung sowie gruppenbezogene Supervision zur Verfügung.

Für eine flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung ist die KoKi langfristig auf qualifiziertes Fachpersonal angewiesen. Da mittelfristig alters- oder familienbedingte Veränderungen im Team zu erwarten sind, werden interessierte Hebammen sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger, die bereit sind, sich entsprechend weiterzuqualifizieren, eingeladen, Kontakt mit der KoKi – Netzwerk frühe Kindheit im Landkreis Bamberg aufzunehmen.

Information für Eltern

Familienhebammen

für den Landkreis Bamberg

Ein freiwilliges und kostenloses Angebot für Mutter, Vater, Kind

ab der Schwangerschaft bis zum 18. Lebensmonat möglich

Unterstützung und Beratung

- bei Fragen zur Gesundheit, Pflege, Ernährung und Entwicklung
- bei dem Aufbau einer stabilen Mutter / Vater - Kind - Bindung
- bei der Gestaltung/Organisation ihres neuen Familienalltags
- bei Problemen ihres Kindes (z.B. schreit viel, Schlafschwierigkeiten, zähnt...)
- für Alleinerziehende, sehr junge oder minderjährige Mütter / Eltern
- Begleitung zu Terminen
 - Vermittlung und Weiterleitung zu anderen Hilfen

Auch im Anschluss an die Betreuung durch Ihre vertraute Hebamme



Das Gesundheitsamt Bamberg ist mit dem Bavarian Best Practice Award 2025 in der Kategorie Kommune ausgezeichnet worden: (v. l.) Anna Köllmann (Materna SE), Peter Tietze (HiSolutions AG), Carina Neudecker, Lothar Riemer und Dr. Susanne Nick (Landratsamt Bamberg), Dr. Caroline Mükusch (Infora GmbH).
Foto: INFORA GmbH/Obermeister

Gesundheitsamt Bamberg erhält Bavarian Best Practice Award 2025

Das Gesundheitsamt Bamberg wurde am 21. Juli 2025 mit dem Bavarian Best Practice Award in der Kategorie Kommune ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Bayerischen Anwenderforums in München unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Digitales statt. Prämiiert wurde die gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen HiSolutions entwickelte Digitalisierungsstrategie, die als wegweisendes Projekt der digitalen Transformation überzeugt.

Die Strategie entstand im Rahmen des Pakts für den Öffentlichen Gesundheitsdienst und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl technische als auch organisatorische Aspekte einbezieht. In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden wurden Workshops, Befragungen und Prozessanalysen durchgeführt. Das Ergebnis ist eine Digitalisierungsstrategie, die konsequent auf die Bedürfnisse von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Mitarbeitenden ausgerichtet ist.

Landrat Johann Kalb betonte die Bedeutung eines modernen, digitalen Amtes: „Als digitales Amt ist es unser Anspruch, unseren Bürgerinnen und Bürgern schnellen, zuverlässigen und passgenauen Service zu bieten. Digitalisierungsstrategien sind dafür eine zentrale Grundlage.“

Die Strategie definiert sechs Handlungsfelder mit insgesamt 23 Zielen und legt einen detaillierten Umsetzungsfahrplan bis Ende 2026 vor. Im Fokus stehen schnelle, standardisierte und sichere Lösungen. Gesundheitsamtsleiterin Dr. Susanne Nick hob die passgenaue Beratung durch HiSolutions sowie die flexible und zielorientierte Planung hervor, die eine effiziente Umsetzung ermöglicht.

Die Auszeichnung bestätigt erneut die Vorreiterrolle des Landkreises Bamberg im Bereich der Digitalisierung. Bereits im Mai 2024 wurde dem Landratsamt vom Bayerischen Staatsminister für Digitales der Titel

Digitales Amt verliehen – als Anerkennung für digitale Bürgernähe und eine moderne Verwaltungsstruktur.

Das Gesundheitsamt Bamberg betreut rund 225.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Stadt und Landkreis. Zu seinen zentralen Aufgaben gehören Infektionsschutz, Hygieneüberwachung, amtsärztliche Gutachten, die Förderung der Kinder- und Jugendgesundheit sowie umfassende Maßnahmen der Gesundheitsförderung.

Das ausgezeichnete Projekt wird durch die Europäische Union im Rahmen von NextGenerationEU finanziert.



Seit 10 Jahre ist die GesundheitsregionPlus ein wichtiges Netzwerk im Gesundheitswesen in der Region (v. l.): Vorsitzender Landrat Johann Kalb, Geschäftsstellenleiterin Stefanie Gottschlich, der ehem. Geschäftsstellenleiter Dr. Martin Diruf, Staatsministerin a. D. Melanie Huml, stellv. Vorsitzender Oberbürgermeister Andreas Starke und Regierungspräsident Florian Luderschmid. | Foto: Ronald Rinkief

10 Jahre Gesundheitsregion^{plus} Bamberg

Ein starkes Netzwerk für die regionale Gesundheit



Am 9. Oktober 2025 feierte die Gesundheitsregion^{plus} Bamberg ihr zehnjähriges Bestehen in den Räumlichkeiten von LAGARDE1. Unter der Schirmherrschaft von Staatsministerin Judith Gerlach würdigten zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Gesundheitswesen und sozialen Einrichtungen die erfolgreiche Entwicklung des Netzwerks.

Mit der Übergabe des Förderbescheids im Jahr 2015 durch die damalige Gesundheitsministerin Melanie Huml wurde der Grundstein für eine der ersten geförderten Gesundheitsregionen in Bayern gelegt. Die Gesundheitsregion^{plus} Bamberg knüpfte dabei an bereits bestehende regionale Initiativen an und entwickelte sich von einem Förderprojekt zu einer verstetigten Pflichtaufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Heute ist sie fest am Gesundheitsamt verankert und gewährleistet durch

Vernetzung und Ressourcenbündelung eine bedarfsorientierte Weiterentwicklung der regionalen Gesundheitsversorgung, Prävention und Pflege.

In den vergangenen zehn Jahren ist ein breit aufgestelltes Netzwerk entstanden. Das Gesundheitsforum als zentrales Steuerungsgremium vereint über 30 Institutionen aus Gesundheitsförderung, medizinischer und pflegerischer Versorgung, Wissenschaft, Verwaltung, Patientenschutz und Kostenträgern. Drei thematische Steuerungsgruppen sowie mehrere Arbeitsgruppen setzen die im Forum erarbeiteten Strategien um. Seit 2015 wurden rund 40 Projekte sowie rund 50 Veranstaltungen initiiert oder begleitet.

Zu den wichtigen Meilensteinen zählen die Neukonzipierung des hausärztlichen Planungsbereichs, die Grundlage für eine zielgerichtete regionale Versorgungspla-

nung. Hervorzuheben ist auch das Programm „Klärwerk – wenn alles Scheiße ist“, das als digitales Best-Practice-Beispiel niedrigschwellige Hilfen für die psychische Gesundheit junger Menschen bietet. Weitere Erfolge sind die Verteilung von über 10.000 Notfalldosetten, ein Angebot mit besonderem Nutzen für ältere und alleinlebende Menschen, sowie die 2023 eingeführte Hitzeschutzkampagne. Ergänzt wird die Arbeit durch vielfältige Veranstaltungen wie Kongresse, Workshops, Netzwerktreffen und Aktionswochen, die Fachöffentlichkeit und Bevölkerung gleichermaßen erreichen.

Auch künftig bleibt die Verbesserung der gesundheitlichen Lebensqualität in der Region Bamberg Leitmotiv der Arbeit. Die Themenfelder Gesundheitsversorgung, Pflege und Gesundheitsförderung/Prävention bilden dabei weiterhin die drei zentralen Säulen der Gesundheitsregion^{plus} Bamberg.

Abschied von Dr. med. Sören Maaß – 24 Jahre Chefarzt und Ärztlicher Direktor

Dr. med. Sören Maaß, Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, Chefarzt der Inneren Medizin an der Steigerwaldklinik Burgebrach und langjähriger Ärztlicher Direktor der Kliniken der GKG, trat zum 31. Dezember 2024 in den Ruhestand. In einer feierlichen Veranstaltung würdigten Landrat Johann Kalb, die Geschäftsführung, der Betriebsrat und Mitarbeitende sein herausragendes Engagement.

Seit seinem Dienstantritt 2000 prägte Dr. Maaß die Innere Medizin, baute den Schwerpunkt Gastroenterologie aus und verschaffte der Abteilung einen exzellenten Ruf über die Landkreisgrenzen hinaus. Als Ärztlicher Direktor gestaltete er von 2003 bis 2005 und 2013 bis 2021 die Entwicklung der Steigerwaldklinik und der Juraklinik Scheßlitz maßgeblich. Er begleitete zahlreiche wichtige Projekte, darunter die Einführung der DRG-Fallabrechnung, den Aufbau einer modernen Röntgenabteilung, die Implementierung psychosomatischer Medizin sowie die Anerkennung der Kliniken als Lehrkrankenhäuser für Allgemeinmedizin. Zudem engagierte er sich in der Ärztenossenschaft Steigerwald und im



Von links: Ärztlicher Direktor Michael Zachert, Landrat Johann Kalb, Chefarzt Dr. med. Sören Maaß und Geschäftsführer Udo Kunzmann

Gesundheitsnetz Region Bamberg eG und förderte die enge Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung. Auch in Ausbildung, Aufklärung und Weiterbildung zeigte Dr. Maaß großen Einsatz. Besonders in der COVID-19-Pandemie bewährte er sich durch organisatorisches Geschick und persönlichen Einsatz, etwa bei Impfaktionen. Sein Wirken hinterlässt bleibende Spuren: fachlich exzellent, organisatorisch prägend und menschlich wegweisend – zum Wohle der Patientinnen und Patienten der Region.

Die **Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft mbH (GKG)** bietet mit ihren zwei Kliniken, der Juraklinik Scheßlitz und der Steigerwaldklinik Burgebrach sowie ihren Medizinischen Versorgungszentren in Burgebrach, Scheßlitz und Bischberg, ihren 10 Seniorenzentren der SENIOTEL® gGmbH und dem ambulanten Pflegedienst ein breitgefächertes Spektrum der medizinischen und pflegerischen Versorgung in der Region an. Die Beteiligungsgesellschaften und Kooperationspartner komplettieren das Angebot an die Bevölkerung in der Region Bamberg.

Neustrukturierung Innere Medizin in der Steigerwaldklinik Burgebrach

Nach dem Eintritt von Dr. med. Sören Maaß in den Ruhestand wurde die Innere Medizin der Steigerwaldklinik Burgebrach mit Beginn des Jahres neu strukturiert. Ziel ist eine moderne, spezialisierte und patientenorientierte Versorgung internistischer Erkrankungen auf hohem Niveau. Die Abteilung wird künftig in zwei Fachbereiche unterteilt:

- Allgemeine Innere Medizin und Kardiologie unter Leitung von Chefarzt Markus Hoffmann. Er bringt seine langjährige Expertise als Internist, Kardiologe und Intensivmediziner ein und betreut das gesamte Spektrum internistischer und kardiologischer Erkrankungen, einschließlich Herzultraschall, Herzkatheteruntersuchungen und moderner Herzinsuffizienztherapien.
- Gastroenterologie und Endoskopie unter Leitung von Chefarzt Wanja Renner. Herr

Renner, Internist und Gastroenterologe, war bisher Chefarzt der Inneren Medizin an der Juraklinik Scheßlitz. Zusammen mit seinem Team übernimmt er künftig die gastroenterologische Versorgung in der Steigerwaldklinik.

Durch die enge Kooperation mit der Juraklinik Scheßlitz wird sichergestellt, dass auch komplexe Diagnosen und Eingriffe aus beiden Fachrichtungen zeitnah und kompetent behandelt werden können. Besonderes Augenmerk liegt auf der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten: Über eine Endoskopie-Hotline sowie eine Kardiologie-Hotline können Termine vereinbart oder Fälle direkt besprochen werden. Mit der neuen Struktur möchte die GKG den hohen Standard der Patientenversorgung langfristig sichern und das gesamte Spektrum der Inneren Medizin abdecken.



Chefarzt Markus Hoffmann (links) und Chefarzt Wanja Renner. | Foto: GKG

Die beiden Chefarzte sehen in ihren neuen Aufgaben die Chance, die Versorgung der Bevölkerung in der Region nachhaltig zu stärken.



Gemeinsam für mehr Teilhabe und Lebensqualität Neuer Beauftragter für Inklusion und Senioren

Zum 1. Mai 2025 hat Markus Radwansky die Position des Beauftragten für Inklusion und Senioren im Fachbereich Soziale Entwicklung, Inklusion am Landratsamt Bamberg übernommen. Mit viel Engagement möchte er die Themen Inklusion und Seniorenarbeit im Landkreis weiter voranbringen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Landkreiskommunen und engagierten Netzwerkpartnerinnen und -partnern neue Impulse zu setzen, vorhandene Strukturen zu vernetzen, innovative Projekte anzustoßen und das Bewusstsein für die Bedeutung von Teilhabe zu stärken.

Die ersten Monate waren von intensiver Einarbeitung und zahlreichen Gesprächen mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, kommunalen Beauftragten, Fachstellen und Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern geprägt. Dabei konnte ein umfassender Überblick über bestehende Strukturen und Bedarfe im Landkreis gewonnen werden. Gleichzeitig wurden bereits erste Projekte umgesetzt, weitere befinden sich in Planung.

Die Aufgaben des Beauftragten umfassen unter anderem:

- Unterstützung und Beratung der kommunalen Senioren- und Behindertenbeauftragten
- Begleitung und Förderung von Angeboten der offenen Seniorenarbeit und Inklusionsprojekten
- Beratung und Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen
- Planung und Umsetzung von Projekten zur Sensibilisierung für die Lebensrealitäten von Menschen mit Behinderung

Mit seinem Engagement möchte Markus Radwansky die Themen Inklusion und Seniorenarbeit sichtbar machen und dazu beitragen, dass der Landkreis Bamberg noch lebenswerter für alle Generationen wird.

Fachforum Kurzzeitpflege stärken

Im Bauernmuseum Bamberger Land tauschten sich Vertretungen aus Pflege, Politik und Verwaltung zur Stärkung der Kurzzeitpflege aus. Fachliche Impulse zeigten, dass Kurzzeitpflege unter geeigneten Rahmenbedingungen sowohl sinnstiftend für Mitarbeitende als auch wirtschaftlich tragfähig ist. Vorgestellt wurden zudem bayerische För-

derprogramme sowie eine neue Förderrichtlinie des Landkreises, die ab Januar 2026 den Ausbau und Betrieb von Kurzzeitpflegeplätzen unterstützt. Der Austausch machte deutlich, dass gemeinsames Handeln die Weiterentwicklung der Kurzzeitpflege im Landkreis Bamberg voranbringt.



Erfolgreiche Pflegescout-Ausbildung

Nächste Runde bereits geplant

Wie lassen sich Pflegeaufgaben mit dem Beruf besser vereinbaren? Diese Frage stand im Mittelpunkt der ersten Pflegescout-Ausbildung im Landkreis und der Stadt Bamberg. Organisiert von den Seniorenbeauftragten beider Gebietskörperschaften, nahmen insgesamt neun Beschäftigte aus Unternehmen und Organisationen an einer zweitägigen Schulung teil und schlossen diese erfolgreich ab.

Die Pflegescouts übernehmen in ihren Betrieben eine Lotsenfunktion und sind erste Ansprechpersonen für Kolleginnen und Kollegen, die mit einer Pflegesituation konfrontiert werden. Sie informieren über Unterstützungsangebote, vermitteln an professionelle Beratungsstellen und helfen, Pflege und Beruf besser miteinander zu vereinbaren.



Absolventinnen und Absolventen der Pflegescout-Ausbildung mit den Seniorenbeauftragten aus Stadt (Stefanie Hahn, zweite von rechts) und Landkreis Bamberg (Markus Radwansky, erster von rechts)
Foto: Stefanie Hahn

Die positive Resonanz auf die erste Schulung zeigt den Bedarf an entsprechenden Angeboten. Deshalb ist bereits für 2026 eine weitere Pflegescout-Ausbildung geplant, um

noch mehr Betriebe und Beschäftigte für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren und den Vereinbarkeitsanspruch von Pflege und Beruf nachhaltig zu stärken.

Ausbau der Wohnberatung vor Ort – ein Schritt zu besserer Unterstützung

 **FACHSTELLE FÜR
DEMENTZ UND PFLEGE
Oberfranken**

Das ehrenamtliche Angebot der Wohnberatung im Landkreis wird weiter ausgebaut, um Bürgerinnen und Bürgern eine wohnortnahe, unkomplizierte Beratung zu Wohnungsanpassung sowie zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zu bieten. Aktuell sind qualifizierte ehrenamtliche Wohnberaterinnen und Wohnberater in den Kommunen Hallstadt, Königsfeld, Lisberg, Pommersfelden, Stegaurach und Viereth-Trunstadt tätig; im kommenden Jahr sollen voraussichtlich zwei weitere Kommunen hinzukommen. Die Ehrenamtlichen werden kontinuierlich durch die Fachstelle für Wohnberatung qualifiziert und begleitet. Im vergangenen Jahr umfasste dies unter anderem den Besuch der Mustersausstellung „Dein Haus 4.0“ in Bad Kissingen sowie eine Fortbildung zur Wohnberatung für Menschen mit Seh- und Höreinschränkungen, durchgeführt in Kooperation mit der Wohnberatungsstelle des Landkreises Haßberge.



Jahreshighlights im Bereich Gesundheitsförderung



Foto: AOK Direktion Bamberg

Auch im vergangenen Jahr wurden in der Region Bamberg vom Gesundheitsamt und der Gesundheitsregion^{plus} zahlreiche Maßnahmen zur Förderung der seelischen und körperlichen Gesundheit umgesetzt. Besondere Schwerpunkte lagen auf der Sensibilisierung für mentale Gesundheit sowie auf der Stärkung der Frauengesundheit.

Aktionswochen zur seelischen Gesundheit

Ein zentrales Highlight bildeten die Aktionswochen Seelische Gesundheit. Der kostenlose Kinoabend mit dem Film „Expedition Depression“ bot eindrucksvolle Einblicke in das Leben mit einer depressiven Erkrankung und stieß auf große Resonanz. Ergänzt wurde das Programm durch den ausgebuchten Themenabend „Mental fit in die Zukunft“ mit dem ehemaligen Spitzensportler Sven Hannawald und Prof. Dr. Unterecker von der Sozialstiftung Bamberg. Beide gaben praxisnahe Impulse zur Förderung mentaler Stärke.

Ausbau der Veranstaltungsreihe zur Frauengesundheit

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe zur Frauengesundheit wurde weiter ausgebaut.

Angebote zu Themen wie Mental Load, Stillgesundheit und Ernährung für Frauen ab 50 trafen auf große Nachfrage. Den Abschluss bildete eine Lesung der bekannten Autorin Miriam Stein aus ihrem Buch „Die gereizte Frau“, das die Wechseljahre in den Fokus rückt und zu einem ganzheitlichen Blick auf Frauengesundheit beiträgt.

Erfolgreiche Fortführung des Informationsprogramms „Klärwerk“

Das Informationsprogramm „Klärwerk – wenn alles Scheiße ist“ wurde ebenfalls erfolgreich fortgeführt. Besonders die Online-Elternabende erreichten zahlreiche Familien und boten wertvolle Orientierung im Umgang mit alltäglichen familiären Herausforderungen sowie einen Überblick über regionale Unterstützungsangebote.

Verstärkte Maßnahmen zur Sonnen- und Hitzeprävention

Angesichts zunehmender Hitzebelastungen wurden Maßnahmen zur Sonnen- und Hitzeprävention weiter verstärkt. Fachstellen, medizinische und pflegerische Einrichtungen sowie Bürgerinnen und Bürger erhielten zielgerichtete Informationen. Freibäder in Stadt und Landkreis wurden mit kostenlosen

UV-Index-Tafeln ausgestattet. Ein Aktionstag im Freibad Zapfendorf sensibilisierte zusätzlich für gesundheitliche Risiken durch Hitze und Sonne; insbesondere die UV-Perlen-Armbänder fanden bei Kindern großen Anklang.

Engagement zum Welt-Aids-Tag: Aufklärung und Solidarität

Zum Welt-Aids-Tag am 1. Dezember wurde erneut ein starkes Zeichen für Aufklärung, Prävention und Entstigmatisierung gesetzt. Ein besonderes Ereignis war das Benefizkonzert des Doublewhiskytrios im Spiegelsaal am Schillerplatz, das musikalisch überzeugte und Solidarität sichtbar machte.

Starkes Netzwerk als Grundlage der Gesundheitsförderung

Alle Maßnahmen wurden durch ein langjähriges und engagiertes Netzwerk von Kooperationspartnerinnen und -partnern ermöglicht, das die Gesundheitsförderung in der Region maßgeblich unterstützt.



Landrat und Bürgermeister diskutieren Zukunftsthemen

Seit 2016 lädt Landrat Johann Kalb alljährlich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Landkreises und die Geschäftsbereichsleiter des Landratsamtes zu einer zweitägigen Klausurtagung ein. 2025 stand am 30. und 31. Oktober im Landkreis Eichstätt erneut ein breites Themenspektrum an – von Asyl und Baurecht über Jugendsozialarbeit bis zu Netzanschlüssen.

Der Landkreis Bamberg sei weiterhin ein Wachstumslandkreis bei Bevölkerung und Beschäftigung, so Kalb. Entscheidend bleibe die Sicherung der Gesundheitsversorgung durch den Bau neuer Kliniken im Bezirk und den Erhalt der Krankenhäuser im Landkreis.

Den Cleantech Innovation Park bezeichnete der Landrat als „Sechser im Lotto“. Ziel sei der Aufbau eines Technologietransferzentrums. Auch im Bildungsbereich sieht er den Landkreis gut aufgestellt: Die Realschulen seien modern ausgestattet, zudem wurden die Weichen für einen Gymnasiumsneubau sowie für ein neues Gymnasium in Hirschaid gestellt. Der Jugendkreistag stärke die Demokratiebildung.

Die Zahl der Flüchtenden im Landkreis sank von 2.850 im April 2024 auf rund 2.500, während die Zahl der Geflüchteten aus der

Ukraine stieg. In 73 Unterkünften tragen die Gemeinden die Aufgabe gemeinsam.

Zur Lage der Kliniken erklärte Geschäftsführer Udo Kunzmann, dass trotz steigender Fallzahlen bundesweit eine Reduzierung der Betten vorgesehen sei. Die beiden Kliniken versorgen jährlich rund 10.000 stationäre und 50.000 ambulante Patientinnen und Patienten und sichern die Notfallversorgung rund um die Uhr. Finanzielle Belastungen führten viele Kliniken in die Verlustzone,

weshalb der Landkreis Bamberg das Defizit ausgleicht.

Weitere Themen der zweitägigen Tagung waren unter anderem

- der Ganztagesanspruch ab 2026/27
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Regionalwerke
- Neuerungen im Baurecht
- Archivpflege
- Kurzzeitpflege und
- Netzanschlüsse.



Der Landkreis Eichstätt – hier fand die zweitägige Klausurtagung statt – steht nach den Worten von Landrat Alexander Anetsberger im Gesundheitswesen aufgrund der mangelhaften Finanzausstattung durch den Bund vor der gleichen Herausforderung: Defizite von jährlich mehr als 20 Millionen Euro für zwei Kliniken. Dadurch stiegen in den letzten Jahren die Schulden und die Kreisumlage im Landkreis Eichstätt deutlich.

16 neue Auszubildende starten

Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres am 4. September 2025 starteten 16 Nachwuchskräfte ihre berufliche Laufbahn im Landratsamt Bamberg. Landrat Johann Kalb begrüßte die jungen Menschen, die sich im Bewerbungsverfahren erfolgreich durchgesetzt hatten.

Das Landratsamt bietet ein breites Ausbildungsspektrum: Die Auszubildenden erlernen den Beruf der Verwaltungsfachangestellten in der Fachrichtung Allgemeine Innere Verwaltung des Freistaats Bayern und Kommunalverwaltung (VFA-K). Darunter befinden sich auch zwei Azubis im Rahmen einer Verbundausbildung mit der Verwaltungsgemeinschaft Lisberg und der Gemeinde Pommersfelden. Erstmals seit sieben Jahren werden wieder zwei Straßenwärter ausgebildet; ihre dreijährige Ausbildung erfolgt im Bauhof Memmelsdorf. Zusätzlich beginnen zwei staatliche Anwärter der 2. Qualifikationsebene ihre zweijährige Ausbildung.

Für Landrat Kalb sind neben fundierten Fachkenntnissen vor allem soziale Kompetenzen und ein bürgerfreundlicher Umgang entscheidend. „Die nächsten Jahre werden spannend“, betonte er bei der Begrüßung. „Ihr lernt alle Bereiche des Amtes kennen und sammelt wertvolle praktische und theoretische Erfahrungen für eure berufliche Zukunft.“

Das Landratsamt Bamberg bietet jährlich Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Bereichen an. Interessierte können sich auf www.landkreis-bamberg.de/Ausbildung informieren oder die Behörde auf Ausbildungsmessen in Bamberg und der Region persönlich kennenlernen.

Landratsamt Bamberg – ein moderner Arbeitgeber mit krisensicheren Jobs

Als Arbeitgeber überzeugt das Landratsamt mit vielfältigen Aufgaben, einem modernen Arbeitsumfeld und sicheren Arbeitsplätzen. Mit etwa 700 Beschäftigten zählt es zu den größten Arbeitgebern der Region und vereint kommunale und staatliche Dienstleistungen unter einem Dach, um das Leben der rund 150.000 Menschen im Landkreis zu verbessern.

Weitere Informationen zum Landratsamt Bamberg als Arbeitgeber gibt's im Internet:

www.landkreis-bamberg.de/Arbeitgeber-Landkreis

Aktuelle Stellenangebote werden regelmäßig auf der Homepage des Landratsamtes veröffentlicht:

www.landkreis-bamberg.de/Stellenangebote



Die neuen Auszubildenden: Madleen Aumüller, Laura Geißler, Tim Hetzel, Jule Höhn (Verbundausbildung mit der Gemeinde Pommersfelden), Leon Kriegisch, Lina Marie Krümmer, Leon Langguth (Bereich Straßenwärter), Julia Nikolei, Nina Oppelt, Jennifer Reis, Marie Scholz, Luca Thomann, Jana Weichlein (Verbundausbildung mit der Verwaltungsgemeinschaft Lisberg), Tobias Übel (Bereich Straßenwärter) und Luca Firnstein und Maximilian Schmitt (beide Beamtenanwärter 2. QE) gemeinsam mit der Ausbildungsverantwortlichen am Landratsamt Bamberg, Alina Ulke

Wir bilden aus:

- 31 Verwaltungsfachangestellte
- 2 Verwaltungsangestellte im Gemeindeverbund
- 2 Straßenwärter
- 4 Anwärter 2. Qualifikationsebene
- 3 Anwärter 3. Qualifikationsebene

Landrat Johann Kalb feiert am 20. Januar seinen 65. Geburtstag

Am 20. Januar feiert Landrat Johann Kalb seinen 65. Geburtstag. Sein Handeln prägt seit Jahrzehnten ein Leitsatz von Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“ – ein Lebensmotto, das ihn seit seiner Zeit als Bürgermeister von Buttenheim bis heute als Landrat des Landkreises Bamberg begleitet.

Auch nach 35 Jahren in der Politik steht für den Juristen das Gestalten im Mittelpunkt. Sein Ziel ist es, den Landkreis Bamberg als erfolgreiche und lebenswerte Region weiterzuentwickeln. Als Sohn eines Kohlehändlers und ehemaliger Rechtsanwalt weiß er um die Bedeutung einer starken Wirtschaft für Arbeitsplätze und Wohlstand. Aktuell treibt ihn insbesondere der Wandel der Autoindustrie um, von dem viele Arbeitsplätze im Landkreis abhängen. Für ihn bedeutet „Gutes tun“ hier, den notwendigen Transformationsprozess aktiv mitzugestalten und Chancen aus Krisen zu entwickeln.

Weit mehr als 300 Gäste waren der Einladung des Landkreises gefolgt. Innenminister Joachim Herrmann hielt die Festrede: „Besonderer Schwerpunkt Deines Handelns hast Du stets auf die Förderung der regionalen Wirtschaft gelegt.“ Er spannte den Bogen von der Realisierung des Levi-Strauss-Museums in Buttenheim bis zum „Zukunftsprojekt ‚Cleantech Innovation Park‘ auf dem ehemaligen Werksgelände der Michelin Reifenwerke in Hallstadt. Ziel ist es dabei auch, Arbeitsplätze der Zukunft vor Ort zu sichern. Neben dem Innovationszentrum, in dem Forschungs- und Entwicklungsprojekte umgesetzt werden, soll mit dem Kreativforum ein Ort für Kommunikation und Netzwerkbildung entstehen. Ein besonders zentrales



Staatminister Joachim Herrmann überreicht den Bayerischen Porzellanlöwen. | Foto: Ronald Rinklef

Anliegen Deiner kommunalpolitischen Arbeit ist die Umsetzung des europäischen Gedankens des friedlichen Miteinanders“, würdigte Herrmann kommunale Partnerschaften und die vom Landkreis Bamberg initiierte erfolgreiche Bewerbung von 17 Klosterlandschaften der Zisterzienser um das Europäische Kulturerbe-Siegel. „Die Europäische Kommission bestätigte mit dieser Auszeichnung für dieses erste in Bayern entwickelte Projekt die herausragende Rolle der Zisterzienser für die Europäische Integration. Ein wichtiges Element ist dabei der 6.400 km lange Fernwanderweg ‚Weg der Zisterzienser‘, der alle beteiligten Klosterstätten verbindet.“

Landrat übergibt Schlüssel in Narrenhand

Beim inzwischen dritten Faschingssturm am Dienstag, 11. November, übernahmen die Närrinnen und Narren aus dem Landkreis Bamberg das Kommando im Landratsamt. Landrat Johann Kalb übergab den Schlüssel des Verwaltungssitzes bereitwillig an die Vertreter der Faschingsvereine und betonte mit einem Augenzwinkern die Bedeutung von Humor und guter Laune.

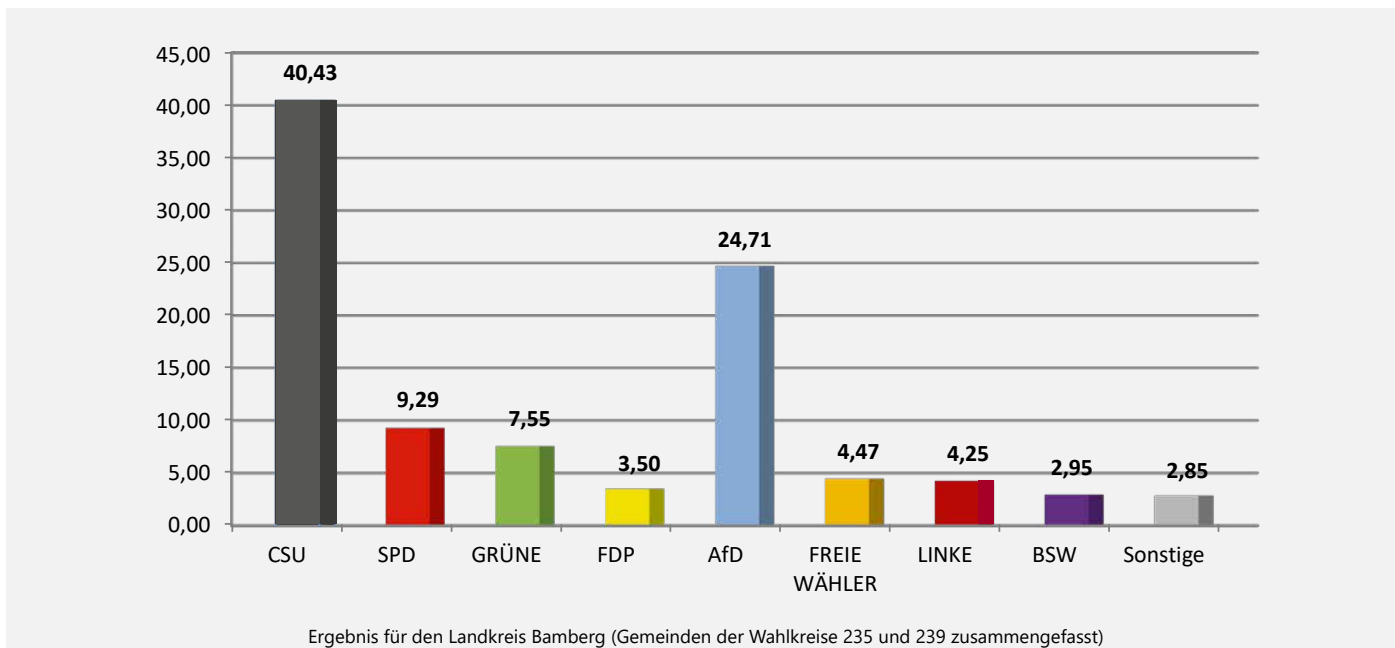
Zahlreiche Gardetänzerinnen, Elferräte, Vereinsvertreter sowie das neue Prinzenpaar des MCC Memmelsdorf und der Bezirkspräsident Oberfranken des Fränkischen Fastnachtsverbands waren anwesend. Gemeinsam läuteten sie die fünfte Jahreszeit ein. Ein Höhepunkt war der Auftritt der „Landkreisgarde“, die einmal mehr den närrischen Geist des Landkreises unter Beweis stellte sowie die Elferräte und Vorsitzenden vom Häschaader Fasching, vom MCC Memmelsdorf, von TanzRhythmus Hirschaid, von den Rittern von Hahn Trunstadt, dem Elferrat Breitengüßbach, dem United Dance Team Breitengüßbach, dem Baunacher Faschingsclub Narretei und der Abteilung Tanzsport der SpVgg Stegaurach. Landrat Kalb wurde mit dem Sai-



Die Landkreisgarde beim Faschingssturm auf das Landratsamt

sonorden des Fastnachtsverbandes Franken ausgezeichnet. Mit viel Helau startete der Landkreis Bamberg in die Faschingsaison – gute Laune inklusive bis Aschermittwoch.

Bundestagswahl am 23. Februar 2025



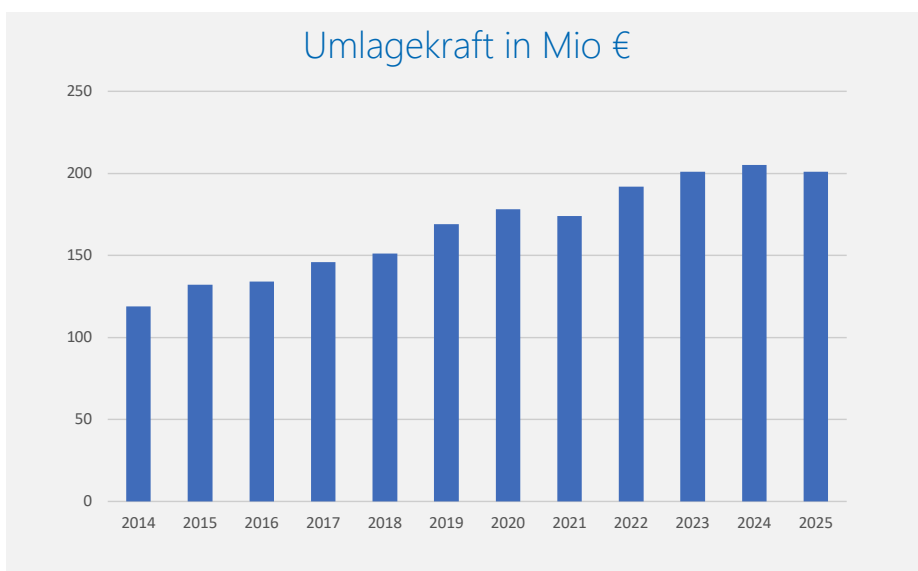
Aufgrund der vorzeitigen Auflösung des Bundestages durch Bundespräsident Steinmeier im Dezember 2024 fanden die Bundestagswahlen bereits am 23. Februar 2025 statt. Der Landkreis war auf zwei Wahlkreise verteilt: 17 Gemeinden gehörten zum Wahlkreis 235 (Bamberg), 19 zum Wahlkreis 239 (Kulmbach). **Thomas Silberhorn** (39,4 %, CSU) und **Emmi Zeulner** (48,3 %, CSU) wurden dort über die Erststimme erneut direkt in den 21. Deutschen Bundestag gewählt.

Ebenfalls erneut – über die Listen ihrer Parteien – in den Bundestag einziehen konnten **Andreas Schwarz** (SPD) und **Lisa Badum** (Grüne), beide kandidierend im Wahlkreis „Stadt Bamberg“.

Die Wahlbeteiligung lag mit 86,7 % (235) bzw. 88,2 % (239) über dem Landesdurchschnitt von 84,3 % und stieg im Vergleich zu 2021 deutlich.

Stetiger Aufwärtstrend

„Wenn es der Wirtschaft gut geht, dann geht es auch der kommunalen Familie gut“. Die Umlagekraft des Landkreises Bamberg ist nach den Worten von Landrat Johann Kalb in den zurückliegenden Jahren stetig und stabil gewachsen.



Kreisumlage: Spitzenplatz in Bayern

Der Landkreis Bamberg hat über viele Jahre eine der niedrigsten Kreisumlagen im Bayern. 2025 gab es nur zwei Landkreise im Freistaat mit einer niedrigeren Kreisumlage.

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Hebesatz v.H.	41	39,5	39	40	40	40	42,5	45,5
Rang in Bayern	8	7	5	8	8	5	5	3

Verschuldung abgebaut

Um fast 20 Millionen Euro hat der Landkreis Bamberg von 2014 bis 2024 die Verschuldung abgebaut. Deutlich steigende Finanzbedarfe im Gesundheitswesen, im öffentlichen Personennahverkehr und eine steigende Bezirksumlage haben dazu geführt, dass 2025 wieder mehr Kredite aufgenommen werden mussten.

Stand zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Verschuldung in Mio. €	21	17,8	15,3	13,6	10,9	8,8	8,8	15,7

Zuschüsse an Vereine, Verbände und Institutionen

Mit 1,5 Millionen Euro unterstützt der Landkreis Bamberg jährlich Vereine, Verbände und Institutionen von der Kultur und Natur über Soziales und Sport bis zur Denkmalpflege.

Mit 200.000 Euro floss 2025 der größte Betrag in die Unterstützung von zehn gemeindlichen Schwimmbädern.

Gefördert werden zum Beispiel auch

- die Bamberger Symphoniker
- der Ebracher Musiksommer
- Kulturveranstaltungen in den Gemeinden
- der Zweckverband Fränkische Schweiz Museum
- der Fränkischer Theatersommer
- Musikförderung (Musikrat)
- Büchereien
- Seniorenbildung/-arbeit
- der Fränk. Schweiz Verein f. Projekt
- „Bamberg Inklusiv“ der Lebenshilfe
- Wohnraumberatung
- die familienfreundliche Region
- Wohlfahrtsverbände
- gemeindliche Jugendarbeit
- soziale Gruppenarbeit
- Verein für Jugendhilfe
- Ehe- u. Familienberatung
- Theaterpädagogik Chapeau Claque
- Arbeitskreis Schulsport
- Umweltstation Heinershof
- Förderung Fahrradanhänger
- Klima- und Energieagentur
- Freizeitlinien (Sandkerwa, Adventssamstage, Brauereien-Fachw.-Express)
- Steigerwald (Naturpark)
- Zuschüsse Geburtsbäume, Fränkische Schweiz, Hassberge (Naturparke)



Erweiterung Wertstoffhof Hirschaid



Wertstoffhof Hirschaid

Aufgrund von Baumaßnahmen im Hirschaid-Gewerbegebiet „In der Röthe II“ (Erschließung, Zufahrtsänderung, Frischemanufaktur) musste der Wertstoffhof Hirschaid im Einvernehmen mit allen Beteiligten ab Juli 2024 temporär geschlossen werden. Die Wiedereröffnung erfolgte Ende April 2025.

Während der Schließzeit waren als Maßnahme zur Aufrechterhaltung der Entsorgungssicherheit Sonderöffnungszeiten auf den Wertstoffhöfen in Memmelsdorf-Litzendorf

und Stegaurach installiert und entsprechend bekannt gegeben worden. Es wurde dabei darauf geachtet, dass die „Ersatzzeiten“ deckungsgleich mit den eigentlichen Öffnungszeiten des Wertstoffhofes Hirschaid waren.

Im Zuge der Wiedereröffnung bot der Fachbereich „Abfallwirtschaft“ in Kooperation mit der Marktgemeinde Hirschaid zur Entzerrung der Anlieferungsströme zusätzliche Öffnungszeiten an: Dementsprechend war

der Wertstoffhof Hirschaid in den Kalenderwochen 18 - 22/2025 neben den üblichen Öffnungstagen auch jeweils mittwochs ebenfalls von 14.00 - 18.00 Uhr geöffnet.

Dieses Angebot wurde sehr rege bean-sprucht, was als eindeutiger Beleg dafür ge-wertet werden kann, dass die insgesamt 11 Landkreis-Wertstoffhöfe eine tragende Säule im Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Bamberg sind.

Landrat Kalb mit DFV-Ehrenmedaille für Verdienste um das Feuerwehrwesen ausgezeichnet

Am 7. März 2025, fand in Pommersfelden der Ehrungsabend des Kreisfeuerwehrverbands Bamberg statt.

Im Mittelpunkt des Abends stand die besondere Ehrung von Landrat Johann Kalb. Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen im Landkreis Bamberg wurde ihm die Ehrenmedaille des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) verliehen. In der Laudatio wurde die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Feuerwehren seit seinem Amtsantritt hervorgehoben. Zudem wurden mehrere zukunftsweisende Projekte gewürdigt, die unter seiner Verantwortung umgesetzt oder auf den Weg gebracht wurden. Dazu zählen unter anderem das Wechsellader-Konzept, die Beschaffung von Verkehrssicherungsanhängern sowie der Neubau des Katastrophenschutz-zentrums in Memmelsdorf. Auch sein persönlicher Einsatz bei größeren Schadenslagen fand besondere Anerkennung: Landrat Kalb ist regelmäßig vor Ort, um die Einsatzkräfte zu unterstützen und ihnen Rückhalt zu geben.



Foto: KBV



Startschuss zum Aktionstag „Landkreis musiziert in Bewegung“ am Landratsamt Bamberg | Foto: Ekaterina Gunreben

Gemeinschaft, die bewegt: Ehrenamt im Landkreis Bamberg Zwei Veranstaltungen zeigen, was gelebte Gemeinschaft bewirken kann

Musik, Bewegung und Gemeinschaft – gleich zweimal innerhalb weniger Tage zeigte sich im Landkreis Bamberg, wie stark das ehrenamtliche Engagement vor Ort ist. Der Aktionstag „Landkreis musiziert in Bewegung“ am 11. Mai und das 4. Kinderfest auf der Giechburg am 17. Mai standen ganz im Zeichen von Mitmachen, Begegnung und gelebter Integration. Beide Veranstaltungen wären ohne die tatkräftige Unterstützung zahlreicher Ehrenamtlicher nicht möglich gewesen.

Musik und Bewegung – ein ganzer Landkreis macht mit

Was passiert, wenn über 25 Gemeinden an einem Strang ziehen? Dann wird ein Aktionstag wie „Landkreis musiziert in Bewegung“ Wirklichkeit: knapp 30 Veranstaltungen fanden gleichzeitig im gesamten Landkreis statt – von Bewegungsolympiaden über Konzerte bis hin zu Singen in Seniorenheimen.

„Das ist gelebte Integration – wenn alle mitmachen dürfen, keiner ausgeschlossen wird und sich Menschen begegnen, die im Alltag vielleicht nicht oft miteinander in Kontakt kommen“, brachte es Landrat Johann Kalb beim symbolischen Start am Landratsamt Bamberg auf den Punkt.

Organisiert wurde der Tag von der Integrationslotsin Friederike Straub und Kreisjugendpfleger Oliver Schulz-Mayr. Möglich wurde das bunte Programm jedoch erst durch die vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger, die ihre Zeit und Energie ehrenamtlich einbrachten. Chöre, Sportvereine, Feuerwehren und Initiativen zeigten eindrucksvoll, was Ehrenamt leisten kann.

Ein besonderer Dank gilt den Fördermittelgebern, die dieses Projekt möglich gemacht haben: dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration im Rahmen des Projekts „Hauptamtliche Integrationslotsinnen“, der VR-Bank Bam-

berg-Forchheim, der RAPS-Stiftung, der Stiftung Heinrich sowie der Stiftung „Helfen tut gut“. Ihr Engagement unterstreicht den gemeinschaftlichen Gedanken hinter diesem Aktionstag und ist ein wertvoller Beitrag für das ehrenamtliche Engagement im Landkreis Bamberg.

Die Giechburg wird zum Abenteuer-spielplatz

Nur wenige Tage später füllte sich die Giechburg mit Kinderlachen: Bei perfektem Frühlingswetter kamen rund 1.500 kleine und große Besucherinnen und Besucher zum traditionellen Kinderfest des Landkreises. Bastelangebote, Bogenschießen, Seifenkisten, Vorleseecken und viele weitere Aktionen sorgten für Begeisterung.

Der Höhepunkt: Landrat Kalb übergab den symbolischen Schlüssel der Burg an die Kinder – und damit auch das Kommando über einen Tag voller Spiel, Spaß und Ge-

meinschaft. Für Friederike Straub und Oliver Schulz-Mayr war das Fest erneut ein Beweis für die Stärke des Ehrenamts: „Unsere Ehrenamtlichen im Landkreis Bamberg helfen zusammen.“

Ehrenamt schafft Begegnung

Beide Veranstaltungen zeigen: Ehrenamt ist kein Zusatz, sondern das Fundament einer lebendigen Gesellschaft. Es verbindet Generationen, Kulturen und Menschen – ob auf dem Marktplatz, im Verein oder auf der Burg. Ein Dank gilt allen, die ihre Zeit, Kreativität und Kraft einbringen. Denn sie machen den Landkreis Bamberg zu dem, was er ist: lebens- und liebenswert.



Kleine Künstlerinnen und Künstler bei der Arbeit – mit Begeisterung entsteht das farbenfrohe Banner für das Kinderfest. | Foto: Daniel Nagel

Engagement verbindet – Austausch der Ehrenamtlichen in der Integrationsarbeit

Am 12. Oktober trafen sich Ehrenamtliche der Integrationsarbeit aus dem Landkreis Bamberg zu einem Austauschtreffen im Mehrgenerationenhaus Strullendorf. Bei einem gemeinsamen Brunch nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, Erfahrungen, Herausforderungen und gute Praxisbeispiele miteinander zu teilen. Organisiert wurde die Veranstaltung von Integrationslotsin Lisa Feuerpfeil, die seit März das Team verstärkt, und gefördert durch Mittel des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration.

Ein besonderes Highlight war der Vortrag der Diplompsychologin Maria Zepter aus München, die fundiert über Trauma und die Auswirkungen auf Menschen mit Fluchtgeschichte informierte. Ihre Impulse boten den Ehrenamtlichen wertvolle Anregungen für den Alltag in der Integrationsarbeit und stärkten das Bewusstsein für einen sensiblen, unterstützenden Umgang mit Betroffenen.

Das Treffen machte erneut deutlich, wie wichtig Austausch, Vernetzung und gegenseitige Wertschätzung für nachhaltiges Engagement sind. Die Ehrenamtlichen gingen mit neuen Erkenntnissen, gestärktem Zusammenhalt und frischer Motivation nach Hause, bereit, ihr Wirken in der Integrationsarbeit weiterhin mit Herz und Tatkraft fortzusetzen.



Austausch der Ehrenamtlichen des Landkreises

In memoriam

Wir gedenken aller verstorbenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern des Landkreises. Die Verstorbenen setzten sich für die Belange der Bürger ein und prägten durch ihr großes Engagement den Landkreis mit.

Durch unermüdlichen und selbstlosen Einsatz haben sie sich große Verdienste erworben. Für ihr außerordentliches politisches, soziales und sportliches Engagement wurden sie vielfach geehrt.

Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Verdienstmedaillenträger und ehemalige Kreisräte:

Im April 2025 verstarb
Ehrenkreisbrandrat
Bernhard Ziegmann

.....

Im Juni 2025 verstarb
Kreisrat
Werner Modschiedler

.....

Im Oktober 2025 verstarb
Kreisrat
Rolf Sitzmann

.....

